



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG
Duisburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernabschluss der DP World Logistics Germany B.V. & Co.KG, Duisburg

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in TEUR	Anhang	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Umsatzerlöse	8	833.592	855.203
Sonstige betriebliche Erträge	9	40.669	8.476
Materialaufwand	10	-220.676	-243.910
Personalaufwand	10	-372.055	-358.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-306.749	-227.543
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen sowie Wertminderungen		-25.219	33.717
Abschreibungen und Wertminderungen		-63.895	-63.029
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	17	478	913
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-88.636	-28.399
Zinserträge	11	5.587	7.790
Zinsaufwendungen	11	-13.222	-13.421
Finanzergebnis		-7.635	-5.631
Ergebnis vor Steuern		-96.271	-34.030
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-1.334	-4.092
Konzernjahresergebnis		-97.605	-38.122
Vom Konzernjahresergebnis zuzurechnen			
Gesellschafter der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG		-97.467	-38.092
Nicht beherrschende Anteile		-138	-30

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in TEUR	1.1.- 31.12.2024	1.1.- 31.12.2023
Konzernjahresergebnis	-97.605	-38.122
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	4.986	-5.002
Ertragsteuern darauf	-67	0
Abwertung von im sonstigen Ergebnis erfassten aktiven latenten Steuern	1	0
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	4.919	-5.001
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-252	1.218
Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-252	1.218
Sonstiges Ergebnis	4.667	-3.783
Konzerngesamtergebnis	-92.938	-41.905
Vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen		
Anteile der Kommanditisten der ILI B.V. & Co. KG	-93.337	-41.456
Nicht beherrschende Anteile	399	-449

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14	54.693	44.976
Sachanlagen	15	86.685	80.471
Nutzungsrechte	16	118.323	105.330
Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	17	3.474	2.996
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	2.779	2.888
Aktive latente Steuern	13	1.339	1.264
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	2.671	2.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	158.008	108.737
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	118.242	75.173
Sonstige Forderungen	21	22.675	21.030
Ertragssteuerforderungen	13	1.960	719
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		44.071	20.710
Summe Aktiva		614.920	466.517
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	22	261	261
Rücklagenkonto	22	144.374	180.530
Währungsumrechnung	22	753	938
Sonstige Rücklagen	22	-55.920	-42.867
Kommanditisten der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG		89.468	138.862
Nicht beherrschende Anteile	22	9.058	8.789
Summe Eigenkapital		98.526	147.651
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	23	36.227	40.926
Sonstige Rückstellungen	24	13.547	10.349
Finanzverbindlichkeiten	25	84.294	76.105
Passive latente Steuern	13	2.123	1.102
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	23	1.760	2.333
Sonstige Rückstellungen	24	44.622	12.536
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		164.001	76.235
Finanzverbindlichkeiten	25	100.404	43.298
Sonstige Verbindlichkeiten	26	69.224	50.878
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13	192	5.104
Summe Fremdkapital		516.394	318.866
Summe Passiva		614.920	466.517

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Konzernjahresergebnis	-97.605	-38.122
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.334	4.092
Abschreibungen und Wertminderungen	63.895	63.029
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-478	-913
Zinsergebnis	7.635	5.631
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-2
Abnahme (Zunahme) des Vorratsvermögens	-46	3.766
Abnahme (Zunahme) der Forderungen	-17.031	3.990
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	68.024	14.366
Zunahme (Abnahme) der Rückstellungen	14.420	-2.061
Gezahlte Zinsen	-11.767	-13.413
Erhaltene Zinsen	5.580	7.781
Gezahlte Ertragsteuern	-5.708	-1.853
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-850	-1.260
Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus operativer Geschäftstätigkeit	27.403	45.031
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	-7.865	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-14.539	-26.979
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	270	2.327
Auszahlungen (-) /Einzahlungen i.V.m. sonstigen finanziellen Vermögenswerten	171	-255
Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit	-21.963	-24.907
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-47.346	-51.849
Gewährung (-) /Rückzahlung von Darlehen an nahestehende Unternehmen	20.324	32.005
Aufnahme/ Rückzahlung (-) von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.585	892
Aufnahme von Finanzschulden	1.135	149
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	460
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-130	0
Einzahlungen von Mehrheitsgesellschafter	36.157	0
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten-Anteilen	0	-457
Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit	15.725	-18.800
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	21.165	1.324
Erwerb von Finanzmitteln im Rahmen von Akquisitionen	2.044	0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	152	190
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.710	19.196
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	44.071	20.710

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

in TEUR	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						Summe
	Kommanditkapital	Rücklagen	Währungsumrechnung	Sonstige Rücklagen	Kommanditisten der ILI B.V. & Co. KG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand 31.12.2022/01.01.2023	261	200.915	-284	-20.408	180.484	9.068	189.552
Konzernjahresergebnis				-38.092	-38.092	-30	-38.122
Verlustanteile der Kommanditisten im Jahresabschluss		-20.385		20.385	0		0
Sonstiges Ergebnis			1.223	-4.586	-3.364	-419	-3.783
Gesamtergebnis		-20.385	1.223	-22.293	-41.456	-449	-41.905
Erhöhung durch Ausgabe neuer Anteile an nicht beherrschende Gesellschafter					0	460	460
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen				-167	-167	-290	-457
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseigner	0	0	0	-167	-167	170	3
Stand 31.12.2023 / 01.01.2024	261	180.530	938	-42.868	138.862	8.789	147.651
Konzernjahresergebnis				-97.467	-97.467	-138	-97.605
Verlustanteile der Kommanditisten im Jahresabschluss		-115.796		115.796	0		0
Effekt aus konzerninterner Verschmelzung		1.656		-1.656	0		0
Sonstiges Ergebnis			-185	4.315	4.130	537	4.667
Gesamtergebnis	0	114.140	-185	20.988	-93.337	399	-92.938
Erwerb von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung				7.786	7.786		7.786
Erhöhung durch Einzahlung von Gesellschaftern		36.157			36.157		36.157
Ausschüttungen					0	-130	-130
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseigner	0	36.157	0	7.786	43.943	-130	43.813
Stand 31.12.2024	261	102.547	753	-14.094	89.467	9.058	98.526

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Der DP World-Konzern (nachfolgend auch: DP World-Gruppe, Konzern, Gruppe oder DP World Logistics Group) ist mit seinen operativen Aktivitäten auf Transport- und Logistikdienstleistungen spezialisiert, die den Geschäftsbereichen Contract Logistics und Freight zugeordnet sind.

Die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG (nachfolgend auch: Gesellschaft) ist im Handelsregister Duisburg unter HRA 9990 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Schifferstraße 80 in 47059 Duisburg.

Der Konzernabschluss ist nach den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Kommission anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie zusätzlich nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Interesse der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister in deutscher Sprache veröffentlicht. Die Angaben im Anhang erfolgen in Tausend Euro (TEUR).

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Für ausgewählte Positionen innerhalb der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte „Beteiligungen“ innerhalb der langfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bilanz ist unter Berücksichtigung des IAS 1 in langfristige Vermögenswerte und kurzfristige Vermögenswerte sowie Schulden unterteilt. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit höchstens einjähriger Fälligkeit am Stichtag werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Latente Steueransprüche und Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 angewandt wurden, sind nachstehend zusammengefasst und, sofern nicht anders angegeben, unverändert zum Vorjahr.

Die Angaben des Konzernabschlusses sind aufgrund der Ausweitung des Konsolidierungskreises nur bedingt mit den Vorjahresangaben vergleichbar. Wir verweisen zu den Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf die Ausführungen auf den nachfolgenden Seiten.

2. Neue Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsstandards entsprechen mit Ausnahme der folgenden erstmals anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen jenen des Vorjahres:

Das IASB hat nachfolgende geänderte Standards veröffentlicht, die von der europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind und im Geschäftsjahr 2024 erstmalig anzuwenden waren.

- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig: Die Änderung konkretisiert, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den zum Ende der Berichtsperiode bestehenden vertraglichen Rechten basiert. Das EU-Endorsement erfolgte am 19. Dezember 2023.
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion: Die Änderung legt fest, dass Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen von Verkäufer-Leasingnehmern so zu bewerten sind, dass kein Gewinn oder Verlust erfasst wird, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Das EU-Endorsement erfolgte am 20. November 2023.
- Änderungen an IAS 1 – Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen: Die Änderung betreffen Schulden, für die Kreditnebenbedingungen („Covenants“) vereinbart wurden. Es wird klargestellt, dass für die Klassifizierung als kurz- oder langfristig ausschließlich solche Nebenbedingungen gelten, die das Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss. Das EU-Endorsement erfolgte am 19. Dezember 2023.
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten: Die Änderungen definieren die Merkmale einer Vereinbarung, über die ein Unternehmen Angaben zu machen hat, sowie weitere ergänzende Angabepflichten im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungen. Das EU-Endorsement erfolgte am 15. Mai 2024.

Aus den erstmals im Geschäftsjahr 2024 anzuwendenden Vorschriften ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DP World Logistics Germany-Konzerns.

Das IASB hat darüber hinaus nachfolgende geänderte Standards veröffentlicht, die von der europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind.

Die folgenden Vorschriften waren im Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind nicht vorzeitig angewendet worden:

- Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen
- Änderung an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromversorgung, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen
- Jährliche Verbesserung an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11: Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen
- Änderung an IFRS 9 und IFRS 7: Änderung zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Erstanwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen
- Änderung an IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben, Erstanwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen
- Änderung an IFRS 18: Darstellung und Angaben im Jahresabschluss, Erstanwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen

In Bezug auf IFRS 18 wird sich die Darstellung der GuV maßgeblich verändern, indem diese in die Teilbereiche Laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit, Ertragssteuern und Aufgegebene Geschäftsbereiche zu gliedern ist. Ferner werden einige zusätzliche Angaben erforderlich werden, die zum Teil umfangreiche zusätzliche Information erfordern, die aus dem Rechnungswesen der Gruppe bereitgestellt werden müssen. Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden die sonstigen Auswirkungen der erstmals zu beachtenden neuen oder geänderten IFRS-Vorschriften auf den Abschluss als nicht wesentlich eingestuft.

3. Konsolidierungskreis

a) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Struktur der DP World-Gruppe verändert und drei weitere Unternehmen wurden in den Konsolidierungskreis der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG aufgenommen. Es handelte sich bei dem Vorgang um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung der DP World Limited, Dubai, sodass keine Anwendung von IFRS 3 erfolgte. Da es sich nicht um einen Erwerbsvorgang handelte, erfolgte keine Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden, sondern diese wurden zum Buchwert übernommen und der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem Buchwert des übernommenen Eigenkapitals in Höhe von TEUR 7.786 wurde erfolgsneutral mit den sonstigen Rücklagen verrechnet.

TEUR	DP World Logistics Automotive Germany GmbH (ehemals: syncreon Deutschland GmbH)	DP World Logistics High Tech Europe GmbH (ehemals: Logit Services GmbH)	syncreon Hungary Kft. *	Konsolidierung	Summe
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	5.075	5.018	0	0	10.093
Sachanlagen	2.735	1.834	0	0	4.569
Nutzungsrechte	3.942	15.385	0	0	19.327
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.588	0	0	-1.542	46
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	0	402	0	0	402
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.703	11.957	0	0	30.660
Übrige finanzielle Vermögenswerte	59.797	6.837	0	0	66.634
Ertragsteuerforderungen	1.563	191	0	0	1.754
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	1	9	2.039	0	2.049
Summe Aktiva	93.404	41.633	2.039	-1.542	135.534
Passiva					
Eigenkapital					
Festkapital	303	357	920	-920	660
Rücklagenkonto	115.771	443	0	0	116.214
Sonstige Rücklagen	-112.406	10.555	1.121	-622	-101.352
Summe Eigenkapital	3.668	11.355	2.041	-1.542	15.522
Langfristige Schulden					
Finanzverbindlichkeiten	2.643	10.662	0	0	13.305
Passive latente Steuern	0	1.044	0	0	1.044
Kurzfristige Schulden					
Sonstige Rückstellungen	19.129	0	0	0	19.129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.590	7.843	0	0	18.433
Finanzverbindlichkeiten	42.697	5.749	0	0	48.446
Sonstige Verbindlichkeiten	14.677	4.980	-2	0	19.655
Summe Fremdkapital	89.736	30.278	-2	0	120.012
Summe Passiva	93.404	41.633	2.039	-1.542	135.534

* Gehalten über DP World Logistics Automotive Germany GmbH (ehemals: syncreon Deutschland GmbH)

Anteilsbesitzliste/Konsolidierungskreis der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG zum 31. Dezember 2024:

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Sitz	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)
Alcotrans S.A.S.	Mulhouse/Frankreich	100,0
DP World Logistics Sweden AB (bis zum 23.05.2024: FoodTankers AB)	Karlsham/Schweden	100,0
FoodTankers Polska Sp. z o.o.	Łódź/Polen	100,0
FoodTankers Transport Kft	Székesfehérvár/Ungarn	100,0
J.H. Bachmann Inc.	New Jersey/USA	100,0
DP World Logistics Chemical Germany GmbH (bis 30.10.2024: Imperial Chemical Logistics GmbH ^{A)} Imperial Chemical Transport GmbH ^{A)}	Duisburg/Deutschland	89,9
DP World Europe Fleet Management GmbH (bis zum 22.12.2023: Imperial Fleet Services GmbH) ^{A)}	Duisburg/Deutschland	100,0
DP World Logistics Industrial Germany GmbH (bis zum 1.10.2024: Imperial Industrial Logistics GmbH ^{A)}	Duisburg/Deutschland	100,0
DP World Logistics Czech s.r.o. (bis zum 29.07.2024: Imperial Logistics Czech s.r.o.)	Louny/Tschechische Republik	100,0
Imperial Logistics International (UK) Limited	Swindon Wiltshire/Vereinigtes Königreich	100,0
DP World Logistics Poland Sp. z o.o. (bis zum 12.06.2024 Imperial Logistics Sp.z.o.o) Imperial Logistics & Services GmbH ^{A)1}	Swarzędz/Polen	100,0
Imperial Logistics N.V.	Duisburg/Deutschland	100,0
DP World Logistics Steel Germany GmbH (bis zum 14.10.2024: Imperial Steel Logistics GmbH ¹⁾)	Antwerpen/Belgien	100,0
Imperial Steel Transport GmbH ^{A)2}	Salzgitter/Deutschland	100,0
Imperial Transport GmbH ^{A)3}	Lengede/Deutschland	100,0
DP World Freight Poland Sp. Z o.o. (bis zum 22.10.2024 Imperial Transport Sp. z o.o.)	Neufahrn/Deutschland	100,0
DP World Logistics Automotive Germany GmbH (bis zum 08.01.2025: syncreon Deutschland GmbH) ^{A)}	Swarzędz/Polen	100,0
DP World Logistics High Tech Europe GmbH (bis zum 08.01.2025: Logit Services GmbH) ^{A)}	Emden/Deutschland	100,0
syncreon Hungary kft	Neuss/Deutschland	100,0
DP World Turkey Freight Logistik A.Ş. (bis zum 12.08.2024: Imperial Turkey Lojistik Ticaret A.Ş.)	Budapest/Ungarn	100,0
International Oceancargo Inc.	Şişli Istanbul/Türkei	75,0
Lehnkering Alpha GmbH ^{A)}	New Jersey/USA	100,0
MDS Main-Donau Schifffahrtsgesellschaft mbH i. L.	Duisburg/Deutschland	100,0
Palletways Deutschland GmbH ^{A)}	Regensburg/Deutschland	100,0
Regent Insurance Brokers (Europe) GmbH ^{A)}	Ratingen/Deutschland	100,0
Regent Insurance Brokers (Polska) Sp. z o.o.	Bremen/Deutschland	100,0
Regent Marine Assekuranzmakler GmbH	Poznań/Polen	100,0
RCS Risk & Claim Service GmbH ^{A)}	Bremen/Deutschland	51,0
Société de Transports Industriels d.l. Région de l'Est TRANSEST S.A.S. ⁴	Duisburg/Deutschland	100,0
UCON GmbH	Thionville/Frankreich	100,0
	Münster/Deutschland	62,97
<u>Joint Ventures</u>		
IMPERIAL CON-PRO GmbH ⁵	Eisenhüttenstadt/Deutschland	51,0
ChemStore GmbH	Langelsheim/Deutschland	50,0

1 Verschmelzung mit DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG am 04.10.2024

2 Verschmelzung mit DP World Logistics Steel Germany GmbH am 10.05.2024

3 Verschmelzung DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG zum 23.09.2024

4 Die Gesellschaft wurde zum 06.10.2024 liquidiert.

5 Obwohl die DP World Logistics Steel Germany GmbH 51 % der Anteile an dieser Gesellschaft hält, ist in der Gesellschaftervereinbarung eine gemeinsame Kontrolle über die Gesellschaft vereinbart, wodurch sie sich trotz Anteilsmehrheit zu einem Joint Venture qualifiziert.

A) Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG, Duisburg, einbezogen und hat von den Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Teilkonzern		Kapitalanteil konzernfremder Gesellschafter	
	Land	31.12.2024	31.12.2023
Imperial Chemical Logistics GmbH - Gruppe	Deutschland	10,10 %	10,10 %

TEUR		Imperial Chemical Logistics GmbH - Gruppe	
		01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Umsatzerlöse		234.219	247.909
Konzernjahresergebnis		-19.348	2.862
Auf Minderheitengesellschafter entfallendes Konzernjahresergebnis		155	306
Sonstiges Ergebnis		340	303
Konzerngesamtergebnis		-19.008	3.165
Auf Minderheitengesellschaften entfallendes Konzerngesamtergebnis		241	329
Summe der Vermögenswerte		209.067	237.581
Summe der Schulden		142.375	150.835
Summe des Eigenkapital		66.692	86.746
Auf Minderheitengesellschafter entfallendes Eigenkapital		9.590	7.181
An Minderheitengesellschafter gezahlte Dividenden		130	0

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile in Summe geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss werden, neben der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG (Mutterunternehmen), alle direkt und indirekt von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aus ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Beim Unternehmenserwerb werden die folgenden Konsolidierungsmethoden angewendet: Im Erwerbszeitpunkt werden alle aktivierungsfähigen Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten vollständig angesetzt. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für das erworbene Unternehmen, die nicht beherrschenden Anteile am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens und der beizulegende Zeitwert vorher gehaltener Anteile mit den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Hieraus verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Überprüfung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet.

Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor von der Gesellschaft an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals und Wertminderungen eines Geschäftswertes werden im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an Unternehmen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus at Equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis vor Zinsen und Steuern erfasst, da DP World derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns hält.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Abschlussstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 31. Dezember endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und Verluste eliminiert, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Für temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden latente Steuern angesetzt.

5. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in einer Währung, die von der funktionalen Währung des Konzerns abweicht, werden mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Bilanzierung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus dieser Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen geführt.

Im Rahmen der Konsolidierung werden entsprechend der modifizierten Stichtagskursmethode die Vermögenswerte und Schulden von einbezogenen Gesellschaften, die nicht in Euro bilanzieren, zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden mit Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt des Abgangs der Gesellschaft erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Für die Währungsumrechnung der für den DP World-Konzern wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

1 Euro	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2024	31.12.2023	01.01.2024-31.12.2024	01.01.2023-31.12.2023
USA	USD	1,04	1,10	1,08	1,09
Großbritannien	GBP	0,83	0,87	0,85	0,86
Polen	PLN	4,28	4,34	4,30	4,33
Schweden	SEK	11,47	11,11	11,43	11,19

6. Ansatz und Bilanzierung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Ertragsrealisation

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit des DP World-Konzerns liegt in der Erbringung von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Contract Logistics und Freight. Alle Erträge, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, werden als Umsatzerlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Alle anderen Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge gezeigt.

Die Gruppe erwirtschaftet ihre Einnahmen hauptsächlich aus der Bereitstellung von Frachtmanagement (Transport von Produkten) und Kontraktlogistik (Umschlag von Produkten). Zur Kontraktlogistik gehören Lagerverwaltung, Synchronisationsmanagement, integrierte Kontraktlogistik, Distributionsmanagement und Managed Services. Das Frachtmanagement umfasst den Transport von Gütern über unterschiedliche Transportwege. Die Gruppe erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, wenn eine Leistungsverpflichtung durch die Lieferung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen an den Kunden erfüllt ist. Dieses bedeutet insbesondere:

In der Seefracht, der Luftfracht und den Landverkehren generiert die Gruppe den Großteil der Umsätze durch den Einkauf von Transportdienstleistungen von Beförderungsunternehmen und den Verkauf von kombinierten Dienstleistungen an Kunden. Als Logistikdienstleister erstellt die Gruppe so genannte Beförderungsverträge. Umsätze im Zusammenhang mit Frachtdienstleistungen werden aufgrund der Bedingungen des Beförderungsvertrages verbucht. Umsätze z.B. aus Leistungen vor und nach den eigentlichen Transporten, wie z.B. die Erstellung von Ausfuhrdokumenten, die Verzollung usw. werden bei Erbringung der Leistung realisiert.

In der Kontraktlogistik besteht die Leistungsverpflichtung in der Lagerung und der Distribution gemäß Kundenverträgen. Basierend auf den Kundenverträgen werden die Umsätze realisiert, wenn die Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Der erfasste Umsatzerlös ist der Transaktionspreis, der der Leistungsverpflichtung zugeordnet wird, die den Konzern mindestens für die erbrachte Leistung entschädigt und auf die er Anspruch hat. Leistungsverpflichtungen bezüglich der Umsatzerlöse des Konzerns aus Frachtmanagement und Kontraktlogistik werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt.

Im Umsatz sind die in Rechnung gestellten Nettoverkäufe an Kunden für Waren und Dienstleistungen sowie Provisionen enthalten. Sofern der Konzern als Vermittler auftritt und eine Vergütung auf Provisionsbasis erhält, ist die Provision im Umsatz enthalten. Wenn die Gruppe als Auftraggeber auftritt, ist der Gesamtwert der abgewickelten Geschäfte im Umsatz enthalten.

Der Umsatz wird auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen und schließt Beträge aus, die im Namen Dritter eingezogen werden. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die Kontrolle über ein Produkt oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Skonti, Rabatte, Mehrwertsteuer und andere indirekte Steuern sind von den Umsätzen ausgeschlossen.

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, auf den ein Unternehmen als Gegenleistung für die Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden Anspruch haben möchte, ausgenommen Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden, beispielsweise die Mehrwertsteuer (MwSt.). Der Transaktionspreis wird unter Berücksichtigung der folgenden Auswirkungen bestimmt:

- variable Gegenleistung
- das Vorhandensein einer wesentlichen Finanzierungskomponente
- Sachleistungen
- Gegenleistung, die an einen Kunden zu zahlen ist

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird davon ausgegangen, dass die Ware oder Dienstleistung wie im bestehenden Vertrag versprochen auf den Kunden übergeht und der Vertrag nicht gekündigt, erneuert oder geändert wird.

Vertragskosten werden aktiviert und über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst. Aktivierte Vertragskosten werden systematisch über die Vertragslaufzeit des Kunden abgeschrieben und im Nettobetriebsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Hinblick auf eine praktische Erleichterung hat sich der Konzern dafür entschieden, die Zusatzkosten für die Vertragsanbahnung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Nettobetriebsaufwand im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wenn der Abschreibungszeitraum der Vermögenswerte, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, zwölf Monate oder weniger beträgt.

Die Erlösverträge enthalten keine wesentlichen Finanzierungskomponenten.

Sobald Dritte an der Erbringung der Dienstleistung beteiligt sind, ist eine Unterscheidung zwischen Prinzipal und Agent vorzunehmen. Ist der DP World-Konzern als Prinzipal tätig, dann werden die Umsatzerlöse in Höhe des Bruttobetrages erfasst. Agiert der Konzern als Agent, wird hingegen auf den Nettobetrag abgestellt. Der Transaktionspreis für diese spezifische Dienstleistung (Auftragstransporte) ist auf die Höhe der zu erhaltenden Provision begrenzt. In Bezug auf die Transportleistungen ist der DP World-Konzern in der Regel als Prinzipal tätig.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer um Abschreibungen entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt ein bis acht Jahre. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen zum Bilanzstichtag und lagen auch am vorherigen Abschlussstichtag nicht vor.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, um den Vermögenswert zu erwerben und in einen betriebsbereiten, vom Management beabsichtigten Zustand zu versetzen. Mit Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustands beginnt die Abschreibung. Mit Ausnahme von Grundstücken und Anlagen im Bau werden Sachanlagen linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 50 Jahre
Transportmittel und ähnliche Geräte	5 bis 11 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Kraftfahrzeug	3 bis 6 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Zugänge von beweglichen Vermögenswerten werden pro rata temporis abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

In den Anschaffungskosten von Sachanlagen sowie den Nutzungsrechten über Vermögenswerte werden die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung des Vermögenswerts sowie für die Wiederherstellung des Standortes berücksichtigt. Eine entsprechende Rückstellung wird gemäß IAS 37 gebildet.

Wertminderungen

Sachanlagen, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen, zu der der jeweilige Geschäftswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrags zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, wird diese zurückgenommen; davon ausgenommen sind Geschäftswerte. Aufwendungen aus einer Wertminderung des Geschäftswertes werden unter den Abschreibungen und Wertminderungen, Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte, außer Geschäftswerte, werden unter den betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit von den Bedingungen des Einzelfalls als abgegrenzter Betrag behandelt und über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes erfolgswirksam oder als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des geförderten Vermögenswertes erfasst.

Andere Zuwendungen werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn DP World Partei der jeweiligen Vereinbarung über den finanziellen Vermögenswert wird. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponenten, die beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis zu bewerten sind, setzt DP World finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten an. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb finanzieller Vermögenswerte zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert auf den oder vom DP World-Konzern übertragen wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Erhalt der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat. Finanzielle Vermögenswerte werden im DP World-Konzern in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Zinserträge aus diesen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Sämtliche Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Wertminderung sowie der Währungsumrechnung resultieren, werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter diese Kategorie fallen bei DP World insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vertragliche Erstattungsansprüche, sonstige Ausleihungen sowie weitere innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfasste Einzelsachverhalte.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind Wertminderungen auf Basis der erwarteten Kreditverluste zu erfassen. Gemäß der allgemeinen Vorgehensweise, die mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponenten für sämtliche der vorgenannten finanziellen Vermögenswerte anzuwenden ist, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes erfasst, sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung anhand der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist, verwendet der DP World-Konzern sämtliche Informationen, die angemessen und ohne unverhältnismäßig hohe Kosten bzw. hohen Aufwand verfügbar sind. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzen Laufzeiten (teilweise tägliche Fälligkeit) und der guten Bonität der Kreditinstitute keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird abweichend von der allgemeinen Vorgehensweise der vereinfachte Wertminderungsansatz angewendet. Bei diesem Ansatz bemisst sich die Wertminderung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Berechnung der Wertminderung verwendet der DP World-Konzern unter anderem externe und interne Kundenratings, von Informationsdienstleistungsunternehmen beschaffte Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Informationen zu Überfälligkeiten. Sofern verlässliche Informationen bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeiten nicht verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf Basis der am Stichtag eingetretenen Überfälligkeiten.

Bei objektiven Hinweisen auf eine eingetretene Wertminderung werden finanzielle Vermögenswerte einzelwertberichtigt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte: Dieser Kategorie sind Eigenkapitalinstrumente zuzuordnen, bei deren erstmaligem Ansatz DP World das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen ausgeübt hat. Dieses Wahlrecht wird im DP World-Konzern auf Einzelfallbasis für Beteiligungen ausgeübt. Beim Abgang solcher finanziellen Vermögenswerte werden die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Derzeit wird dieses Wahlrecht im DP World-Konzern nicht ausgeübt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente weisen eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf. Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne. Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen (Rentenversicherungsbeiträge) beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersvorsorgeleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Den laufenden Dienstzeitaufwand und den Nettozinsaufwand ermittelt DP World auf Basis der Annahmen zum Ende des jeweiligen Vorjahres. Auswirkungen der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, die auf aktualisierten Bewertungsparametern zum Bilanzstichtag basiert, erfasst DP World direkt im sonstigen Ergebnis. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen aus Planänderungen oder Plankürzungen erfasst DP World ergebniswirksam.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung dienenden Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die aus Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen resultierenden Aufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wurde, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Soweit DP World mit einer vollständigen oder teilweisen Erstattung des Verpflichtungsbetrages fest rechnen kann, wird eine Forderung in der Konzernbilanz aktiviert.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen nach dem Blockmodell erfasst. Das in der Passivphase auszahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von 12 Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Rückstellungen für belastende Verträge werden im Fall von schwebenden Absatz- oder Beschaffungsverträgen gebildet, wobei der zu erwartende Nutzenzufluss aus dem jeweiligen Vertrag über die Restlaufzeit den voraussichtlichen Aufwendungen im Rahmen des Vertrages gegenübergestellt wird. Wenn der Nutzenzufluss nicht ausreicht, um den entsprechenden Nutzenabfluss auszugleichen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Factoring

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, wird ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoring-Gesellschaften verkauft.

Es handelt sich hierbei um ein stilles Factoring mit Durchleitungsvereinbarung. Die Forderungsabtretung erfolgt vollständig.

Bei der Veräußerung der Forderungen werden Abschläge in der Form von „Cost Discounts“, „Default Discounts“ und „Dilution Discounts“ einbehalten. Diese Abschläge werden, soweit dem Erwerber der Forderungen nach den vertraglichen Vereinbarungen nicht entsprechende Beträge zustehen, an den Veräußerer über sog. „Bonifications“ ausgezahlt. Die Beträge werden regelmäßig mit dem Ankauf der nächsten Periode verrechnet, so dass es zu einer effektiven Rückzahlung der alten und Neubildung der relevanten Discounts für den nächsten Ankauf kommt.

Da bei DP World die hiermit verbundenen Ausfallrisiken auf den Erwerber übergehen (echtes Factoring), werden diese Forderungen im Verkaufszeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht. Seitens der Factoring-Gesellschaft einbehaltene Sperrbeträge werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zahlungseingänge, die noch nicht an die Factoring-Gesellschaft weitergeleitet wurden, werden ggf. unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

DP World garantiert für das Bestehen der abgetretenen Forderungen und trägt somit das **Veritätsrisiko**. Eine Rückübertragung ist nur bei Nichtbestand der Forderung möglich. Die Garantien des Verkäufers beinhalten im Wesentlichen Regelungen dazu, dass die Forderungen zum Verkaufszeitpunkt wirksam verkauft werden können, und die Einhaltung dieser Bedingungen wird im normalen Geschäftsbetrieb durch die Betriebsorganisation sichergestellt. Es sind bisher keine Forderungen zurückübertragen worden.

Grundsätzlich wird das **Ausfallrisiko** auf den Erwerber der Forderungen übertragen. DP World übernimmt auch alle Zahlungen in Zusammenhang mit der abgeschlossenen Kreditversicherung. Eine rückwirkende Anpassung der Versicherungsprämie ist nicht vorgesehen. Die Höhe der Prämie wird für ein Jahr im Voraus basierend auf

den bei Bemessung gültigen Ausfallwahrscheinlichkeiten bestimmt. Es gibt für jede Forderung einen Kaufpreisabschlag - „Default Discount“ in Höhe von 3% der Forderungen, mindestens jedoch Euro 850.000 für den Gesamtwert der verkauften Forderungen. Dieser stellt eine First-Loss-Garantie von DP World dar. Insoweit wird das Ausfallrisiko der Forderungen also durch DP World zurückbehalten. Diese 3% sind eine First-Loss-Garantie für die Gesamtheit des jeweils verkauften Portfolios und begrenzen das Ausfallrisiko für DP World auf 3% des verkauften Forderungsbestands. Erst ein höherer Ausfall, der die 3% überschreitet, wird durch den Factor getragen. Dieser Betrag wird durch die Ausfallreserve in der Bilanz abgebildet. Der Factor hat zur Absicherung des Delkredererisikos eine Vereinbarung mit der Kreditausfallversicherung geschlossen. Diese greift, wenn der Ausfall tatsächlich eintritt.

Für das Factoring wird ein „Cost Discount“ vereinbart. Dieser Discount wird nur zur Deckung bzw. Absicherung der Fees and Costs, die an den Erwerber zu zahlen sind, verwendet und hat insofern keinen unmittelbaren Bezug zum Ausfallrisiko.

Weiterhin wird ein „Dilution Discount“ einbehalten. Dieser deckt Veritätsrisiken ab, dient als Sicherheit für verschiedene Ansprüche des Erwerbers und wird ebenfalls im Hinblick auf das sog. „Commingeling Risk“ vereinbart. Dieser Discount steht nicht im Zusammenhang mit dem Delkredererefall und ist insoweit für die Chancen und Risikoanalyse unbeachtlich ist.

Die Höhe der bilanzierten „Reserven“ liegt bei TEUR 10.339. Der Gesamtnennbetrag der angedienten Forderungen lag zum Stichtag 31.12.2024 bei TEUR 30.339.

In der Konzernkapitalflussrechnung wird die durch das Factoring bedingte Veränderung der Forderungen innerhalb des operativen Cashflows (Veränderung des Working Capital) ausgewiesen. Die im Rahmen des Factorings gezahlten Zinsen und Gebühren werden ebenfalls innerhalb des operativen Cashflows dargestellt.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Leasingnehmer

Nach IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in der Bilanz als Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und als Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (geringer als 5.000 Euro) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Leasinggeber

Als Leasinggeber bei einem Operating Lease weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Umsatzerlösen ausgewiesen, sofern sie zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören.

Als Leasinggeber bei einem Finanzierungsleasing setzt der Konzern die Vermögenswerte in der Bilanz an und weist sie als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis aus.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten. Die originären Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Finanzverbindlichkeiten sind auszubuchen, wenn Sie beglichen, aufgehoben oder verjährt und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

DP World bewertet Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus sonstigen Steuern und der sozialen Sicherheit sowie übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Aufwendungen und Erträge sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Aufgrund bestehender Kenntnisse liegt es im Rahmen des Möglichen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres von den Annahmen abgewichen werden könnte, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betreffenden Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Schätzungsänderungen lassen die Vorjahreswerte unberührt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen, die bei einer Änderung der Verhältnisse zu wesentlichen Anpassungen in der Rechnungslegung führen können, sind nachstehend dargestellt.

Zur Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss zu übernehmen. Um die beizulegenden Zeitwerte zu bestimmen, sind Schätzungen notwendig. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel von unabhängigen Gutachtern bewertet. Auch zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte bedient sich DP World in Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes und der Komplexität der Bewertungsmethode gutachterlicher Expertise. Die Wertermittlungen basieren regelmäßig auf Planungen des Managements zu den mit den Vermögenswerten erzielbaren Nettozahlungen sowie zur Höhe des angemessenen Abzinsungssatzes.

Im Fall des Erwerbs von Unternehmen **unter gemeinsamer Beherrschung** eines Mutterunternehmens innerhalb des DP World Limited-Konzerns wird der Vorgang nicht als Erwerb im Anwendungsbereich des IFRS 3 eingestuft. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem Buchwert des übernommenen Nettovermögens wird dementsprechend mit den Rücklagen der Gruppe verrechnet.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit eines **Geschäftswertes** ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln, der er zuzuordnen ist. Die Berechnung des Nutzungswertes verlangt eine Schätzung künftiger Cashflows für die zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Fallen die künftigen Cashflows geringer aus als vom Management geschätzt, kann in Zukunft eine Wertminderung zu erfassen sein. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (14).

Die Höhe von **Rückstellungen für Pensionen** gegenüber Arbeitnehmern wird durch Annahmen über künftige Entwicklungen stark beeinflusst. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, des Eigenkapitals und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (23).

Unter den sonstigen Rückstellungen werden **Rückstellungen für Garantieverpflichtungen** ausgewiesen, die vor allem bewertete Risiken im Zusammenhang mit Garantien aus Unternehmensverkäufen darstellen. Der Bewertung liegen die Annahmen des Managements hinsichtlich der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zugrunde. Die Bewertung wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Dabei werden auch die festgelegten Zeitpunkte von Verjährungen betrachtet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (24).

Rückstellungen für belastende Verträge werden im Fall von schwebenden Absatz- oder Beschaffungsverträgen gebildet, wenn der Nutzenzufluss über die Restlaufzeit voraussichtlich nicht ausreicht, um den entsprechenden Nutzenabfluss auszugleichen. Schätzungen werden in diesem Zusammenhang insbesondere in Bezug auf die erwarteten Nutzenzuflüsse/Erlöse bei schwebenden Beschaffungsverträgen bzw. die erforderlichen Aufwendungen bei schwebenden Absatzverträgen erforderlich. Der Bewertung liegen die Annahmen des Managements hinsichtlich der Höhe der jeweiligen Aufwendungen und Erträge zugrunde. Die Bewertung wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Der DP World-Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten **Ertragsteuern**, die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Einer signifikanten Schätzungsunsicherheit unterliegen aktive latente Steuern. Aktive latente Steuern werden so weit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich zu erwarten ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart in der betreffenden Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzen-

zuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen des geplanten zu versteuernden Ergebnisses zu revidieren sind oder Steuerrechtsänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (13).

Komplexe Steuervorschriften können zu Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung sowie der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte führen. Insbesondere vor dem Hintergrund vielfältiger internationaler Verflechtungen sowie der Langfristigkeit und Komplexität bestehender Vertragsbeziehungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Auswirkungen auf zukünftige Steueraufwendungen und -erträge haben. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden wird eine Steuerschuld auf Basis angemessener Schätzungen angesetzt. Berücksichtigt werden dabei Faktoren wie Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen sowie unterschiedliche Rechtsauslegungen zwischen Steuerpflichtigen und Finanzverwaltungen im Hinblick auf den jeweiligen Sachverhalt.

Insbesondere die für Immobilien abgeschlossenen **Mietverträge** enthalten regelmäßig Optionen zur Verlängerung oder Beendigung des Mietverhältnisses, die im alleinigen Ermessen des Mieters liegen. DP World entscheidet über die Verlängerung der Laufzeit des Mietvertrags auf der Grundlage der erwarteten wirtschaftlichen Anreize, die sich aus solchen Verlängerungen ergeben. Wird davon ausgegangen, dass das Leasingverhältnis beendet wird, wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses, die für die Bestimmung der Leasingverpflichtung und des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand verwendet wird, entsprechend verkürzt. Die Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Kaufoptionen wird bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt und schlägt sich in der Bewertung der Leasingverpflichtung und des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand nieder, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er seine Optionen ausüben wird. Dies setzt sich bei der Bewertung der Leasingverpflichtung und des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand fort, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er die Optionen ausüben wird.

7. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des DP World-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Kassenbestand und Bankguthaben	44.071	20.710
- davon verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	531	871
Zinssätze	0,0-3,8%	0,0-3,8%

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1. Jan 2024	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Neue Leasingverträge / Unternehmerwerbe	Zinsaufwand / Zinsertrag (-)	gezahlte / erhaltene Zinsen	31. Dez 2024
Leasingverbindlichkeiten	115.858	-47.346	64.757	5.385	-5.385	133.269
langfr. Bankdarlehen	1.889	975	0	236	-236	2.864
Kontokorrentkredite und kurzfr. Bankdarlehen	764	160	0	136	-136	924
Darlehen von verbundenen Unternehmen	892	5.585	41.164	2.644	-2.644	47.641
Darlehen an nahestehende Unternehmen	-64.502	20.324	-63.455	-5.073	5.073	-107.633
	54.901	-20.302	42.466	3.328	-3.328	77.065

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	1. Jan 2023	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Neue Leasingverträge	Zinsaufwand / Zinsertrag (-)	gezahlte / erhaltene Zinsen	31. Dez 2023
Leasingverbindlichkeiten	131.283	-51.849	36.424	4.856	4.856	115.858
langfr. Bankdarlehen	1.738	151	0	210	-210	1.889
Kontokorrentkredite und kurzfr. Bankdarlehen	786	-22	0	102	-102	764
Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	892	0	2.827	2.827	892
Darlehen an nahestehende Unternehmen	-95.227	32.005	0	-1.280	0	-64.502
	38.580	-18.823	36.424	6.715	7.995	54.901

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

in TEUR	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	832.759	852.266
Davon		
- Geschäftsbereich Logistics	548.291	576.493
- Geschäftsbereich Freight	325.967	343.627
- Sonstige	3.477	3.950
Konsolidierung konzerninterner Umsätze	-44.976	-71.804
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren (Geschäftsbereich Logistics)	833	2.937
Umsatzerlöse gesamt	833.592	855.203
Umsatzerlöse beinhalten Umsätze mit Joint-Ventures der Gruppe	493	496

in TEUR	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Umsatzerlöse nach Region		
Umsatzerlöse Inland	698.669	732.938
Umsatzerlöse EU-Ausland	120.560	129.622
Umsatzerlöse Drittland	59.339	64.447
Konsolidierung konzerninterner Umsätze	-44.976	-71.804
Umsatzerlöse gesamt	833.592	855.203

Sowohl bei der Darstellung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, als auch bei der Darstellung nach Regionen wurde für das Berichtsjahr abweichend von den im Vorjahr berichteten Werten eine Bruttodarstellung vor Konsolidierung gewählt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um eine Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den Umsatzerlösen sind Mieterträge in Höhe von Mio. EUR 31,2 (Vorjahr: Mio. EUR 27,5) enthalten, davon entfallen Mio. EUR 22,1 (Vorjahr: Mio. EUR 22,0) auf Untermietverhältnisse mit Kunden, der Restbetrag betrifft Umsätze aus Verträgen mit Kunden.

9. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden	0	2
Kostenweiterbelastungen an DP-World-Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises	30.592	60
Wechselkursgewinne	288	113
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	70	1.392
Erträge aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	0	2.337
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9.718	4.572
Sonstige betriebliche Erträge	40.669	8.476

Die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen berücksichtigten im Vorjahr insbesondere den Verkauf der Ausstattung des Standortes Wallersdorf. Die Erträge aus der Neubewertung der Leasingverhältnisse resultierten vor allem aus der Bewertung des Leasingvertrages über ein automatisches Teilelager.

10. Betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Die Materialaufwendungen enthalten		
- Bestandsveränderungen	453	-3.778
- Wareneinsatz	-3.501	-6.460
- Bezogene Leistungen	-217.627	-233.671
Materialaufwendungen gesamt	-220.676	-243.910
Die Personalaufwendungen enthalten		
- Löhne und Gehälter	-304.021	-294.363
- Kosten der sozialen Sicherheit und Kosten der Altersversorgung	-57.919	-55.380
- davon Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung	-24.143	-22.982
- Übrige Personalaufwendungen	-10.115	-8.766
Personalaufwendungen gesamt	-372.055	-358.509

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Leiharbeitskräfte	80.599	92.833
Kostenweiterbelastungen von DP-World-Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises	62.896	5.324
Energiekosten	31.810	35.218
Restrukturierungskosten	25.950	0
Wartung und Instandhaltung	21.381	17.561
Schadensfälle	16.790	14.266
Zölle	10.936	7.510
Leasingaufwendungen	9.307	11.716
Reinigungskosten	7.363	7.138
Beratungskosten	6.887	5.852
Versicherungsprämien	6.099	5.719
Reisekosten	5.063	4.287
Büro- und Telekommunikationskosten	4.743	3.521
Forderungsausfälle	2.629	1.057
Werbe- und Bewirtungskosten	1.885	4.288
Sonstige Verbrauchssteuern	1.851	2.318
Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Finanzforderungen	177	710
Übrige	10.382	8.226
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	306.749	227.543

11. Finanzergebnis

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-5.385	-4.856
Sonstige Zinsaufwendungen	-7.838	-8.565
Davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt	0	0
Davon Bankgebühren und Provisionen	0	17
Summe Zinsaufwendungen	-13.223	-13.421
Zinserträge	5.587	7.790
Nettofinanzaufwendungen	-7.636	-5.631

12. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Köpfe) inkl. Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	7.764	7.725
- Inland	6.340	6.197
- Ausland	1.424	1.528
- EU	1.210	1.249
- Drittland	214	279

Die Angabe nach § 285 Nr. 7 HGB i.V.m. § 267 (5) HGB stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	7.700	7.650
- Arbeiter	6.062	6.128
- Angestellte	1.638	1.522
- davon leitende Angestellte	36	35

13. Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2024 entwickelten sich die Ertragsteuern wie folgt:

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.578	-3.196
Latente Steuern	244	-896
Ertragsteuern	-1.334	-4.092

Die tatsächlichen Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden Periode	-779	-751
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-799	-2.445
Tatsächliche Ertragsteuern gesamt	-1.578	-3.196

Die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.2024- 31.12.2024	01.01.2023- 31.12.2023
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	3.315	-387
Zur Reduktion von latentem Steueraufwand genutzte temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	263	54
Latenter Steueraufwand aus der Nutzung von Verlustvorträgen	-170	0
Latenter Steueraufwand aus dem Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern	-3.164	-562
Latenter Steuerertrag aus der Auflösung von in Vorperioden gebildeten Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern	28	0
Latente Ertragsteuern gesamt	244	-896

Für die Ermittlung der Ertragsteuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 15,2 % verwendet, der den durchschnittlichen Gewerbesteuersatz berücksichtigt. Die für ausländische Tochtergesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze lagen zwischen 9,0 % und 28,0 %. Die auf Basis des Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwendungen weichen vom effektiven Ertragsteuersatz wie folgt ab:

in %	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
Überleitung des tatsächlichen Steuersatzes auf den inländischen Steuersatz:		
Effektivsteuersatz	-1,4%	-12%
steuerliche Auswirkungen:		
- Steuersatzänderungen auf Konzernebene	-1,7%	-1,4%
- Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste des Geschäftsjahrs und Nicht-Ansatz von in Vorjahren bilanzierten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen	16,4%	11,5%
- nicht abziehbare Aufwendungen und steuerbefreite Erträge	0,2%	6,4%
- permanente Abweichungen	-2,4%	-0,5%
- Abwertungen latenter Steuern aus temporären Differenzen	3,3%	2,6%
- Steuererträge (Steueraufwendungen) für Vorjahre	0,8%	7,2%
- sonstige Abweichungen	0,0%	1,4%
inländischer Steuersatz	15,2%	15,2%

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	2.218	24.293	155	17.668
Kurzfristige Vermögenswerte	9.410	814	12.335	1.462
Pensionsrückstellungen	2.469	5	2.549	0
Sonstige Rückstellungen	1.490	0	760	43
Übrige Schulden	21.130	12.964	18.067	15.042
Verlustvorträge	575	0	511	0
Zwischensumme	37.292	38.076	34.377	34.215
Saldierung	-35.953	-35.953	-33.113	-33.113
Latente Steuern	1.339	2.123	1.264	1.102

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichen Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und DP World ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuer-schulden zusteht.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden auf die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Verluste keine aktiven latenten Steuern erfasst, da die Realisierbarkeit ungewiss ist.

Bei der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und Tochterunternehmen sind auf steuerliche Verlustvor-träge in Höhe von TEUR 238.514 (Vorjahr: TEUR 99.091) keine aktiven latenten Steuern berücksichtigt worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der kommenden vier Jahre nicht gerechnet wird. Die Verlustvorträge verfallen nicht. Aufgrund der Verlusthistorie und der Unsicherheit über die kurzfris-tige Realisierbarkeit wurden Teile der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bereits in Vorjahren nicht angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Zur Beurteilung der Frage, ob latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvor-trägen nutzbar, d.h. ansatzfähig sind, wird auf die Ergebnisplanungen der Gesellschaft sowie konkret umsetz-bare Steuerstrategien zurückgegriffen.

Auf die folgenden temporären Differenzen wurden zum 31.12.2024 keine latenten Steuern bilanziert.

in TEUR	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	-3.503
Kurzfristige Vermögenswerte	81.017
Pensionsrückstellungen	6.227
Sonstige Rückstellungen	2.930
Übrige Schulden	-19.492
Nicht bilanzierte latente Steuern gesamt	67.180

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stand netto zum 1.1.2024	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstige Veränderung – im sonstigen Ergebnis erfasst	Erwerb von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	Stand netto zum 31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	-17.513	-502	0	-4.060	-22.075
Forderungen und übrige Vermögenswerte	10.873	-2.277	0	0	8.596
Pensionsrückstellungen	2.549	-85	0	0	2.464
Sonstige Rückstellungen	717	773	0	0	1.490
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	3.025	2.271	70	2.800	8.166
Verlustvorträge	511	64	0		575
Zwischensumme	162	244	70	-1.260	-784

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Werte zu Beginn des Geschäftsjahres 2024			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	78.665	39.801	118.466
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-35.547	-37.943	-73.490
Buchwert 01.01.2024	43.118	1.858	44.976
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2024			
Nettoakquisitionen (-veräußerungen) von Unternehmen	0	10.090	10.090
Zugänge - Erwerbe	0	591	591
Abschreibungen	0	-965	-965
Währungsumrechnungen	0	1	1
Umgliederungen	0	0	0
Gesamtveränderung im Geschäftsjahr	0	9.717	9.717
Werte zum Ende des Geschäftsjahres 2024			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	78.665	80.540	159.205
Kumulierte Abschreibung	-35.547	-68.965	-104.512
Buchwert 31.12.2024	43.118	11.575	54.693

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2023 wie folgt:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Werte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	78.665	39.667	118.332
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-35.547	-36.942	-72.489
Buchwert 01.01.2023	43.118	2.725	45.843
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2023			
Veräußerungen von Unternehmen	0	0	0
Zugänge - Erwerbe	0	542	542
Abschreibungen	0	-1.411	-1.411
Währungsumrechnungen	0	2	2
Umgliederungen	0	0	0
Gesamtveränderung im Geschäftsjahr	0	-867	-867
Werte zum Ende des Geschäftsjahres 2023			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	78.665	39.801	118.466
Kumulierte Abschreibung	-35.547	-37.943	-73.490
Buchwert 31.12.2023	43.118	1.858	44.976

Die Geschäftswerte sind wie im Vorjahr vier Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, nachfolgend werden nur die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dargestellt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsfeld Logistics		
Automotive	18.109	18.109
Chemicals	19.291	19.291
Sonstige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	5.718	5.718
Geschäftswerte gesamt	43.118	43.118

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte hat DP World geprüft, ob der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils mindestens den Buchwert des Vermögens deckt. Der erzielbare Betrag wird als höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert ermittelt. Der Nutzungswert, dem Cashflow-Prognosen auf Basis der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 (Vorjahr: 2024 bis 2028) zugrunde liegen, stellt für den DP World-Konzern das führende Wertkonzept dar. Die Unternehmensplanung berücksichtigt historische Entwicklungen und aktuelle Markterwartungen. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt. Die Diskontierung der künftigen Cashflows erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

Kapitalkosten vor Steuern in %	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsfeld Logistics		
Automotive	8,0	9,5
Chemicals	8,2	9,5

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend der Art des Geschäfts den entsprechenden CGUs zugeordnet. Die CGUs umfassen die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die weitgehend unabhängige Mittelzuflüsse für den Konzern generieren.

Externe und interne Faktoren rund um den Geschäftsbetrieb spielen bei der Unternehmensplanung und insbesondere auch bei der Feststellung eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung eine Rolle. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Für alle Goodwill-Salden innerhalb jeder CGU werden Werthaltigkeitstests durchgeführt.

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag der CGU, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts, unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert ermittelt. In den meisten Fällen ist es schwierig, den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten zu verwenden, da keine zuverlässige Schätzung zur Bestimmung des erzielbaren Betrags möglich ist.

Wichtige Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet werden

Cashflow-Prognosen

Der Nutzungswert wird anhand der prognostizierten Mittelzu- und -abflüsse berechnet, die voraussichtlich aus der fortgesetzten Nutzung der CGU und ihrer endgültigen Veräußerung resultieren. Cashflow-Prognosen für Finanzprognosen basieren auf erwarteten Umsätzen und Margen, die von der Geschäftsleitung genehmigt werden.

Die erwarteten Umsätze basierten auf Marktanteilsannahmen, Mengenwachstum und Preiserhöhungen. Während des Prognosezeitraums wurde keine wesentliche Änderung des Marktanteils angenommen. Die Prognose basiert auf dem durchschnittlichen Marktanteil im Zeitraum unmittelbar vor dem Prognosezeitraum. Das Volumenwachstum basierte auf dem durchschnittlichen Wachstum der letzten Jahre. Die in den Cashflow-Prognosen verwendeten Wechselkurse stimmten mit externen Informationsquellen überein.

Die Margen spiegeln Erfahrungen aus der Vergangenheit wider, wurden jedoch um etwaige erwartete Änderungen der einzelnen CGUs angepasst.

Diese Cashflow-Prognosen decken einen Prognosezeitraum von fünf Jahren ab und werden dann unter Verwendung anwendbarer Endwachstumsraten auf die ewige Rente hochgerechnet. Die wichtigsten Annahmen zur Ermittlung der prognostizierten Cashflows sind Marktanteilsannahmen und Margen.

Im Detail stellen sich die Planungsannahmen für die einzelnen wesentlichen Gruppen von CGUs wie folgt dar:

Planungsparameter	31.12.2024							
	Wachstum Umsatz				Wachstum Bruttomarge			
	FY 2025	FY 2026	FY 2027	FY 2028/2029	FY 2025	FY 2026	FY 2027	FY 2028/2029
Geschäftsfeld Logistics								
Automotive	-8,0%	1,70%	2,10%	2,00%	2,90%	86,70%	0,20%	2,00%
Chemicals	-1,50%	1,90%	3,90%	2,00%	-3,20%	2,50%	3,40%	2,00%

Wachstumsraten

Die angewandten Wachstumsraten werden auf der Grundlage zukünftiger Trends in der Branche, des geografischen Standorts und früherer Erfahrungen in den operativen Geschäftsbereichen bestimmt. Die Wachstumsraten können von Jahr zu Jahr schwanken, basierend auf den Annahmen, die zur Bestimmung dieser Raten herangezogen wurden. Langfristige Inflationserwartungen wurden dabei in den Planzahlen berücksichtigt.

Der Konzern nutzte stetige Wachstumsraten, um die Umsätze über den Prognosezeitraum hinaus zu extrapolieren, die mit öffentlich verfügbaren Informationen über langfristige durchschnittliche Wachstumsraten für jeden der Märkte, in denen die jeweiligen CGUs tätig sind, übereinstimmen. Für den Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2024 wurde einheitlich für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, wie auch zum 31. Dezember 2023, ein Wachstumsfaktor von 1,0 % zugrunde gelegt.

Verwendete Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze wurden unter Rückgriff auf eine unabhängige Kapitalkostenstudie eines Big4-Beratungsunternehmens ermittelt und stellen die aktuelle Markteinschätzung der Risiken für jede CGU dar. Die Zinssätze berücksichtigen den Zeitwert des Geldes und individuelle Risiken der zugrunde liegenden Vermögenswerte, die in den Cashflow-Prognosen nicht berücksichtigt wurden. Die Berechnung des Abzinsungssatzes wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der CGUs abgeleitet, die sich aus den Fremdkapitalkosten und den Eigenkapitalkosten zusammensetzen. Die in der Tabelle oben offengelegten Abzinsungssätze basieren auf der lokalen Währung der CGU.

Die Eigenkapitalkosten wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt, das eine Markttriskoprämie berücksichtigt. Das CAPM nutzt Markt-Betas vergleichbarer Unternehmen, um die Eigenkapitalkosten zu ermitteln. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den verzinslichen Krediten, die die CGU bedienen muss.

Das Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital wurde durch Anwendung von Marktwertgewichtungen basierend auf theoretischen Zielverschuldungsniveaus, unter Berücksichtigung von Branchendurchschnitten und unter Verwendung von Daten vergleichbarer Unternehmen, ermittelt.

Es besteht das Risiko, dass eine Verschärfung der Ukraine-Krise und eine weitere Ausweitung des Krieges zu erhöhten Diskontsätzen führen könnten. Daneben ergeben sich Risiken aus anderen geopolitischen Turbulenzen und der aggressiven Zollpolitik der USA und deren Auswirkungen auf die Zinssätze. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass die oben offengelegten Hauptannahmen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts verwendet wurden, weiterhin angemessen sind.

Änderung der wichtigsten Annahmen und Schlussfolgerungen

Sollten sich die oben genannten Parameter zum Nachteil verändern, ergeben sich folgende Auswirkungen auf den „Headroom“ der einzelnen Business Units:

Business Unit	Head-room	Sensitivitäten (jeweils ceteris paribus)					
		Wachstumsrate		WACC		CF-Prognose	
	T€	-0,25%	-0,50%	0,50%	1%	-10%	-20%
Geschäftsfeld Logistics							
Automotive	10.334	7.573	5.012	5.027	476	5.420	506
Chemicals	51.293	47.188	43.380	42.221	34.385	40.485	29.678

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäftswert zugeordnet ist, führt keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen

Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Im Geschäftsjahr 2024 mussten keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst werden.

15. Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten	Technische Anla- gen und Maschi- nen	Andere Anlagen	Summe
Werte zu Beginn des Geschäftsjah- res 2024				
Anschaffungs- und Herstellungskosten	110.643	21.721	122.153	254.517
Kumulierte Abschreibung	-63.025	-18.905	-92.116	-174.046
Buchwert 01.01.2024	47.618	2.816	30.037	80.471
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2024				
Nettoakquisitionen (-veräußerungen) von Unternehmen	123	4.310	136	4.569
Zugänge	985	1.080	12.407	14.472
Abgänge	0	-35	-686	-721
Abschreibungen	-2.570	-1.038	-8.396	-12.004
Währungsumrechnungen	17	16	-135	-102
Umgliederungen	148	29	-177	0
Gesamtveränderung im Geschäftsjahr 2024	-1.297	4.362	3.149	6.214
Werte zum Ende des Geschäftsjah- res 2024				
Anschaffungs- und Herstellungskosten	112.915	45.329	130.754	288.998
Kumulierte Abschreibung	-66.594	-38.151	-97.568	-202.313
Buchwert 31.12.2024	46.321	7.178	33.186	86.685

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023 wie folgt:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten	Technische Anla- gen und Maschi- nen	Andere Anlagen	Summe
Werte zu Beginn des Ge- schäftsjahres 2023				
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	97.399	25.596	119.391	242.386
Kumulierte Abschreibung	-60.093	-21.869	-92.363	-174.325
Buchwert 01.01.2023	37.306	3.727	27.028	68.061
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2023				
Nettoakquisitionen (-veräuße- rungen) von Unternehmen	-2	-72	-622	-696
Zugänge	12.529	1.105	12.564	26.198
Abgänge	-3	-268	-662	-933
Abschreibungen	-2.487	-1.572	-8.451	-12.510
Währungsumrechnungen	266	-13	98	351
Umgliederungen	9	-91	82	0
Gesamtveränderung im Ge- schäftsjahr 2023	10.312	-911	3.009	12.410
Werte zum Ende des Ge- schäftsjahres 2023				
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	110.643	21.721	122.153	254.517
Kumulierte Abschreibung	-63.025	-18.905	-92.116	-174.046
Buchwert 31.12.2023	47.618	2.816	30.037	80.471

Anlagen im Bau werden unter der jeweiligen Anlagenklasse ausgewiesen. Sowohl zum 31. Dezember 2024 als auch zum 31. Dezember 2023 waren die Anlagen im Bau insgesamt nicht wesentlich.

DP World vermietet Grundstücke und Gebäude nebst Einbauten an Kunden im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen.

Der Buchwert der zum 31. Dezember 2024 vermieteten Grundstücke und Gebäude sowie Einbauten beträgt Mio. EUR 1,2; die darauf entfallende Abschreibung während des Geschäftsjahres 2024 beträgt Mio. EUR 0,1.

Aus den bestehenden Operating-Lease-Verhältnissen resultieren die folgenden künftigen Mieteinnahmen:

Erwartete Mieteinnahmen für Grundstücke und Gebäude nebst Einbauten	in TEUR
Innerhalb eines Jahres	20.694
Über einem und bis zu zwei Jahren	10.339
Über zwei und bis zu drei Jahren	9.312
Über drei und bis zu vier Jahren	6.856
Über vier und bis zu fünf Jahren	3.278
Über fünf Jahre	7.229
Gesamt	57.709

16. Nutzungsrechte

Neben den im Eigentum befindlichen Vermögenswerten ist der DP World-Konzern auch im Besitz von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und ist dabei Leasingnehmer. Die Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen längerfristige Nutzungsrechte für Lagerhallen, Gabelstapler und Lastkraftwagen sowie Auflieger.

Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen beträgt in der Regel zwischen 12 und 60 Monaten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte:

in TEUR	Grundstücke, Gebäude und Mieterein- bauten	Technische Anlagen, Ma- schinen,	Fahrzeuge	Transport- mittel	Summe
Werte zu Beginn des Geschäftsjahres 2024					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	243.467	17.561	5.974	37.406	304.408
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-166.663	-8.477	-3.350	-20.587	-199.077
Buchwert 01.01.2024	76.804	9.084	2.624	16.819	105.331
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2024					
Nettoakquisitionen (-veräußerungen) von Unternehmen	12.898	3.828	2.601	0	19.327
Zugänge	25.229	7.919	2.148	9.120	44.416
Abschreibungen	-30.443	-5.309	-1.972	-9.318	-47.042
Wertberichtigungen	-2.187	-1.698	0	0	-3.885
Währungsumrechnungen	46	6	11	114	177
Gesamtveränderung im Geschäftsjahr 2024	5.543	4.746	2.788	-84	12.993
Werte zum Ende des Geschäftsjahres 2024					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	290.432	31.543	10.117	36.676	368.768
Kumulierte Abschreibung	-208.084	-17.714	-4.705	-19.941	-250.444
Buchwert 31.12.2024	82.348	13.829	5.412	16.735	118.324

Die Nutzungsrechte entwickelten sich im Geschäftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023 wie folgt:

in TEUR	Grundstücke, Gebäude und Mieterein- bauten	Technische Anlagen, Ma- schinen,	Fahrzeuge	Transport- mittel	Summe
Werte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	236.243	27.494	5.212	37.099	306.048
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-150.500	-15.591	-2.776	-19.700	-188.567
Buchwert 01.01.2023	85.743	11.903	2.436	17.399	117.481
Veränderung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2023					
Nettoakquisitionen (-veräußerungen) von Unternehmen	-593	0	0	0	-593
Zugänge	23.210	3.635	1.994	8.359	37.198
Abschreibungen	-31.248	-6.491	-1.812	-9.179	-48.730
Wertberichtigungen	-377	0	0	0	-377
Währungsumrechnungen	69	37	6	240	352
Gesamtveränderung im Geschäftsjahr 2023	-8.939	-2.819	188	-580	-12.150
Werte zum Ende des Geschäftsjahres 2023					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	243.467	17.561	5.974	37.406	304.408
Kumulierte Abschreibung	-166.663	-8.477	-3.350	-20.587	-199.077
Buchwert 31.12.2023	76.804	9.084	2.624	16.819	105.331

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte werden unter dem entsprechenden Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres aus Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 5.385 (Geschäftsjahr 2023: TEUR 4.856). Sie werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen (siehe hierzu die Angabe (11)).

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder solche für geringwertige Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Miet- und Leasingaufwendungen	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
- Grundstücke und Gebäude	768	3.626
- Maschinen und Betriebsmittel	5.928	4.165
- Fahrzeuge	1.426	1.174
- Transportmittel	1.184	2.750
Summe Miet- und Leasingaufwendungen	9.307	11.716
davon		
- kurzfristige Leasingverträge	3.287	11.716
- Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert (< 5.000 EUR)	6.020	0

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus dem Leasing stellt sich wie folgt dar:

Auszahlungen aus Leasing	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Auszahlungen für Leasing gesamt	-52.731	-56.705
- Tilgungen	-47.346	-51.849
- Zinszahlungen	-5.385	-4.856

17. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	In TEUR
Buchwert am 31.12.2022	2.536
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	460
Buchwert am 31.12.2023	2.996
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	478
Buchwert am 31.12.2024	3.474

Die folgende Tabelle fasst aggregierte Finanzinformationen der at Equity bewerteten Unternehmen IMPERIAL CON-PRO GmbH und ChemStore GmbH zusammen:

Aggregierte Finanzinformationen in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte	10.070	10.608
Eigenkapital	6.859	5.950
Schulden	3.211	4.660
Umsatzerlöse	13.779	14.820
Jahresergebnis	910	910

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Ersatzteile/Verpackungsmaterial	2.060	1.895
Treibstoffe/Öl	138	185
Rohmaterial	411	27
Noch nicht abgerechnete Leistungen	62	116
Vorräte	2.671	2.223
- Brutto	2.671	2.223
- Wertberichtigung auf Vorräte	0	0

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	30.06.2023
Bruttoforderungen	160.209	111.394
Wertminderungen	-2.201	-2.657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.008	108.737

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen unbedingte Zahlungsansprüche des DP World-Konzerns für abgeschlossene Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil.

Die berücksichtigten Wertminderungen für erwartete Kreditverluste sind aufgrund der guten Bonität der Vertragspartner sowie der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Kredit- und Forderungsmanagements unwesentlich. Für weitere Informationen wird auf die Angabe (28) verwiesen.

20. Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.778	2.887
Finanzierungsleasing	1.106	1.052
Beteiligungen	305	305
Ausleihungen	1.367	1.530
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	118.242	75.173
Finanzverrechnungskonten nahestehende Unternehmen	107.633	64.502
kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	270	521
Einbehalte im Rahmen des Factorings	10.339	10.150

Die Forderungen auf den Finanzverrechnungskonten bei nahestehenden Unternehmen sind jederzeit abrufbar und dienen der Finanzierung des DP World-Konzerns (vgl. Note 25).

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing weisen folgendes Fälligkeitsprofil auf:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.376	1.573
- fällig innerhalb eines Jahres	270	521
- fällig in mehr als einem und bis zu zwei Jahren	214	240
- fällig in mehr als zwei und bis zu drei Jahren	214	184
- fällig in mehr als drei und bis zu vier Jahren	214	184
- fällig in mehr als vier und bis zu fünf Jahren	214	184
- fällig in mehr als fünf Jahren	250	260

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing resultieren vor allem aus der Vermietung eines automatisierten Lagers und führen zu folgenden erwarteten Zinserträgen und Zahlungen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erwartete künftige Zinserträge	296	123
- fällig innerhalb eines Jahres	79	40
- fällig in mehr als einem und bis zu fünf Jahren	176	82
- fällig in mehr als fünf Jahren	41	1
Erwartete Bruttozahlungen	1.671	1.695
- fällig innerhalb eines Jahres	349	561
- fällig in mehr als einem und bis zu fünf Jahren	1.033	1.057
- fällig in mehr als fünf Jahren	289	77
Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen im Geschäftsjahr	93	56

21. Sonstige Forderungen

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vorauszahlungen	8.862	4.990
Erstattungen Löhne und Gehälter	723	752
Umsatzsteuer	3.450	4.312
Forderungen aus Schadenfällen/ Versicherungserstattungen	1.696	6.861
Übrige sonstige Forderungen	7.944	4.115
	22.675	21.030

22. Eigenkapital

Das Kommanditkapital beträgt unverändert EUR 260.787,32. Verluste aus dem laufenden Jahr wurden mit dem gesamthänderisch gebundenen Rücklagenkonto verrechnet – zum Stichtag wird in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ein Betrag in Höhe von EUR 102.546.749,17 (Vorjahr: EUR 180.529.733,27) ausgewiesen. Die in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesenen sonstigen Rücklagen beinhalten das Konzerngesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Das Kommanditkapital in Höhe von EUR 260.787,32 wird zu 0,1 % von der Imperial Mobility Germany Administration GmbH, Duisburg, und zu 99,9 % von der Imperial Mobility International B.V., Son en Breugel/Niederlande, gehalten.

23. Rückstellungen für Pensionen

Der DP World-Konzern unterhält für seine berechtigten Mitarbeiter in Deutschland eine Reihe von überwiegend leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Pläne sind geschlossen (d.h. es sind keine neuen Teilnehmer und keine Änderungen bestehender Pensionsverpflichtungen zulässig). Im Rahmen dieser Pläne haben die Mitarbeiter Anspruch auf Altersleistungen, die von einer Kombination aus Alter, Dienstalter und/oder Höhe der Gehälter/Löhne abhängen. Weitere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind nicht vorgesehen. Die Rückstellungen unterliegen grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko, dem Langlebkeitsrisiko sowie dem Risiko von Rentensteigerungen. Es liegt keine Konzentration von Risiken vor.

Die Pläne sind im Allgemeinen nicht kapitalgedeckt, mit Ausnahme einiger seltener Fälle, in denen in der Vergangenheit Rückversicherungsverträge abgeschlossen wurden. Die Basisinstrumente dieses Planvermögens

sind auf erstklassige Staatsanleihen beschränkt. Die Pläne der deutschen Gesellschaften unterliegen den gesetzlichen Verpflichtungen des Pensionssicherungsvereins VVAG, für die alle fälligen Beiträge entrichtet wurden.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Stand 1. Januar	43.259	38.672
Inanspruchnahme (Rentenzahlungen)	-2.003	-1.729
Zuführung (Dienstzeitaufwand + Zins./Erträge aus Planvermögen)	1.716	1.739
Zugänge und Übernahmen	0	-425
Neubewertung	-4.986	5.002
Stand 31. Dezember	37.986	43.259
davon kurzfristig	1.760	2.333
davon langfristig	36.226	40.926

Die Vorsorgeverpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Bewertungen, die nach der Projected-Unit-Credit-Methode (p.u.c.) unter folgenden Annahmen erstellt wurden:

	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins	3,40%	3,17%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%
Rententrend	2,10%	2,10%
Fluktuation	0,00% - 8,00%	0,00% - 8,00%

Die Entwicklung der Beträge für Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Stand 1. Januar	43.605	39.028
Laufender Dienstzeitaufwand	251	435
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	1.479	1.317
Rentenzahlungen	-2.003	-1.729
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4.963	4.979
Zugänge durch den Erwerb neuer Standorte / (Abgänge)	0	-425
Stand Geschäftsjahresende	38.369	43.605

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den Versorgungsverpflichtungen wurden als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Stand 1. Januar	346	357
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	15	12
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	23	-23
Stand Geschäftsjahresende	384	346

Das Planvermögen ist betragsmäßig und für die Erfüllung der künftigen Pensionsverpflichtungen unwesentlich.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-3.277	70
Änderungen aufgrund der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter	-1.686	4.908
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	-23	23
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	-4.986	5.002

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie der Rententrend. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen im Übrigen von unveränderten Annahmen aus:

in TEUR	Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2024
Zunahme Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte	-2.229
Abnahme Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte	2.474
Zunahme Rententrend um 0,5 Prozentpunkte	2.081
Abnahme Rententrend um 0,5 Prozentpunkte	-1.913

Zwischen den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 10 Jahre.

Das Fälligkeitsprofil der bestehenden Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Leistungszahlungen für das Geschäftsjahr endend am	in TEUR	in 2023 (-1Jahr)
31.12.2025	1.760	2.333
31.12.2026	1.780	2.414
31.12.2027	1.827	2.516
31.12.2028	1.973	2.517
31.12.2029	1.852	2.676
31.12.2030 bis einschließlich 31.12.2034	9.534	12.970
Nach dem 31.12.2033	14.647	17.833

24. Sonstige Rückstellungen

Der Rückstellungsspiegel des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Umweltrisiken	Jubiläen	Garantieverpflichtungen	Rückbauverpflichtungen	Belastende Verträge	Restrukturierungsmaßnahmen	Übrige	Summe
Stand 1. Januar 2024	920	2.196	4.101	1.948	10.367	0	3.353	22.885
davon kurzfristig	9	220	4.101	0	6.557	0	1.649	12.536
Nettoakquisitionen (-veräußerungen) von Unternehmen	0	-37	0	0	1.300	15.330	2.505	19.097
Zuführung	0	390	34	68	5.972	16.308	2.391	25.163
Inanspruchnahme	-30	-97	-119	0	-6.307	0	-839	-7.392
Auflösung	0	-7	-947	0	-34	0	-615	-1.603
Umgliederung	0	0	-256	0	0	50	206	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	19	19
Stand 31. Dezember 2024	890	2.446	2.814	2.016	11.297	31.688	7.019	58.169
davon kurzfristig	41	245	2.813	44	6.668	31.688	3.123	44.622

Die Rückstellung für Umweltrisiken resultiert aus einer Sanierungsverpflichtung, wird jährlich mit unterschiedlichen Beträgen in Anspruch genommen, hat aber zum Teil eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Jubiläumsverpflichtungen basieren auf einer versicherungsmathematischen Bewertung nach der Projected Unit Credit Method mit einem Diskontierungszinssatz von 3,4 % (Vorjahr: 4,2 %).

Die Garantieverpflichtungen stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen in den vergangenen Jahren; der Rückgang ist vor allem auf den Wegfall einzelner Garantieverpflichtungen durch Zeitablauf zurückzuführen.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen vor allem nicht kostendeckende Verträge aus dem Automotive-Bereich.

Die verbleibenden sonstigen Rückstellungen bestehen zum Großteil aus Rückstellungen für Restrukturierungs-, insbesondere auch Personalmaßnahmen in Höhe von TEUR 31.688 (Vorjahr: TEUR 0).

25. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	84.294	76.105
- Leasingverbindlichkeiten	81.430	74.216
- Bankdarlehen	2.864	1.889
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100.404	43.298
- Leasingverbindlichkeiten	51.839	41.642
- Darlehen von nahestehenden Unternehmen*	47.641	892
- Bankdarlehen	924	764

* Zum 31.12.2024 wie auch zum 31.12.2023 bestanden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des DP-World Konzerns außerhalb des Konsolidierungskreises der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG.

Die Leasingverbindlichkeiten weisen dabei das folgende Fälligkeitsprofil auf:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten gesamt	133.269	115.858
- fällig innerhalb eines Jahres	51.839	41.643
- fällig in mehr als einem und bis zu zwei Jahren	38.151	26.309
- fällig in mehr als zwei und bis zu drei Jahren	13.574	17.040
- fällig in mehr als drei und bis zu vier Jahren	11.201	9.772
- fällig in mehr als vier und bis zu fünf Jahren	6.008	8.146
- fällig in mehr als fünf Jahren	12.496	12.948

Im Dezember 2023 hatte die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V. ein Konzerndarlehen in Höhe von Mio. USD 213 von DP World FZE (UAE) mit Sitz in Dubai zur Finanzierung der europäischen Logistikaktivitäten der DP World-Gruppe erhalten. Die tägliche Working-Capital-Finanzierung der DP World Logistics Germany-Gruppe erfolgt über verschiedene Kreditlinien mit Banken.

Die Imperial Mobility Finance B.V. stellt den Gesellschaften der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe auf Basis von Cash-Pooling-Vereinbarungen die benötigte Liquidität zur Verfügung bzw. zieht nicht benötigte Liquidität zur Finanzierung anderer Gesellschaften ab. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus finanzielle Forderungen gegen die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V. in Höhe von Mio. EUR 57,3 sowie die DP World Limited in Höhe von Mio. EUR 50,3. Wir verweisen auf die Angabe (20).

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen außerhalb der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe in Höhe von Mio. EUR 47,6 betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten zweier Gruppengesellschaften gegenüber der DP World Ltd.

Die DP World Logistics Europe B.V. hatte am 9. Oktober 2024 gegenüber der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 15 Monaten ab dem Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr 2023 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Ferner hat die DP World Limited am 16. Mai 2025 gegenüber der DP World Logistics Europe B.V. und allen Tochtergesellschaften eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten ab dem 16. Mai 2025 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Daneben stehen der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe aktuell noch weitere eigene Kreditlinien sowie eine Factoring-Linie zur Verfügung.

Eigene Kreditlinien, insbesondere Kontokorrentkreditlinien, stehen dem DP World-Konzern zum Stichtag wie folgt zur Verfügung:

Kreditlinien in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kreditlinien	10.584	10.575
Abzüglich Inanspruchnahme	0	0
Verfügbare Kreditlinien	10.584	10.575

Die Finanzverbindlichkeiten werden wie folgt fällig:

31.12.2024 in TEUR	Mehr als fünf Jahre	4-5 Jahre	3-4 Jahre	2-3 Jahre	1-2 Jahre	Bis zu einem Jahr	Gesamt
Euro	12.597	6.035	11.555	13.917	35.752	96.591	176.448
Britische Pfund	0	0	0	65	1.257	1.507	2.828
Polnische Zloty	0	0	0	0	2.537	521	3.058
Schwedische Kronen	0		0	31	93	113	237
Ungarische Forint	0	159	242	242	242	242	1.128
USD	0	0	0	0	0	50	50
Andere Währungen	0	0	0	0	-431	1.380	950
Gesamtbetrag in Euro	12.597	6.194	11.797	14.255	39.451	100.404	184.698

31.12.2023 in TEUR	Mehr als fünf Jahre	4-5 Jahre	3-4 Jahre	2-3 Jahre	1-2 Jahre	Bis zu einem Jahr	Gesamt
Euro	12.949	8.479	10.105	16.266	23.758	38.706	110.263
Britische Pfund	0	0	62	1.202	1.487	1.696	4.447
Polnische Zloty	0	0	0	5	1.631	2.291	3.927
Schwedische Kronen	0		28	42	46	176	292
Ungarische Forint	0	0	0	0	0	47	47
USD	0	0	0	0	46	382	448
Gesamtbetrag in Euro	12.949	8.479	10.195	17.514	26.969	43.298	119.403

Die Zinsanalyse ergibt folgendes Ergebnis:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Festverzinslich			Zinssatzanalyse	
- Verbindlichkeiten aus Leasing	133.269	115.858	2,4% - 10,65%	2,4% - 17,23%
- Darlehen	0	112	5,12%	5,82%
Variabel verzinslich				
- Kontokorrentkredite und sonstige Bankdarlehen	3.788	2.561	5,02% - 5,12%	5,82% - 6,75%
- Darlehen von nahestehenden Unternehmen	47.641	892	0,00% - 7,5%	4,68% - 6,45%

Folgende Vermögenswerte sind zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet:

Sicherungsübereignete Vermögenswerte Nettobuchwert in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen - Transportmittel	3.788	3.812

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 69.224; Vorjahr: TEUR 50.878) setzen sich insbesondere aus kurzfristigen Personalverpflichtungen (TEUR 33.433; Vorjahr: TEUR 21.666) für ausstehenden Urlaub, Boni und Tantiemen sowie sonstigen Sonderzahlungen aufgrund von Betriebsvereinbarungen zusammen. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten für Zölle und Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.670 (Vorjahr: TEUR 3.196). Darüber hinaus ergeben sich zum Stichtag Umsatzsteuerverbindlichkeiten i. H. v. TEUR 6.445 (Vorjahr: TEUR 5.184), Verbindlichkeiten aus Versicherungsgeschäften i. H. v. TEUR 2.171 (Vorjahr: TEUR 1.396) und für sonstige Abgrenzungen für ausstehende Kosten i. H. v. TEUR 8.987 (Vorjahr: TEUR 8.944).

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vertraglich vereinbarte Bestellungen	6.031	5.307

Die aus kurzfristigem Leasing und dem Leasing von geringwertigen Vermögenswerten resultierenden Verpflichtungen ergaben sich wie folgt:

31.12.2024 in TEUR	Restlaufzeit über einem Jahr	Restlaufzeit unter einem Jahr	Gesamt
Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge	316	467	783

31.12.2023 in TEUR	Restlaufzeit über einem Jahr	Restlaufzeit unter einem Jahr	Gesamt
Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge	108	1.885	1.993

Die Haftungsverhältnisse spiegeln die Garantien wider, die die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihre Gruppengesellschaften vor allem Dienstleistern gegenüber eingeräumt haben.

Es gibt keine laufenden oder anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die mit überwiegender Wahrscheinlichkeit wesentliche Nachteile für die Gruppe darstellen können.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Garantieverbindlichkeiten	2.848	3.018

28. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die Zentralfunktion Group Treasury des DP World-Konzerns ist verantwortlich für die Überwachung und Steuerung der Risikofaktoren. Zu diesen Risiken gehören finanzielle Risikofaktoren (Markt- und Währungsrisiko), das Zinsänderungsrisiko, das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die Ziele, Strategien und Prozesse der Gruppe zur Messung und Steuerung dieser Risiken sind im Folgenden aufgeführt.

Markt- und Währungsrisiko

Dies ist das Risiko, dass sich Änderungen der allgemeinen Marktbedingungen negativ auf die Finanzinstrumente des Konzerns auswirken können.

Wenngleich sich der weit überwiegende Teil der Tätigkeit des Konzerns auf den Euro-Währungsraum konzentriert, so ist der Konzern durch seine grundsätzlich international ausgerichtete Tätigkeit unter Umständen auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Der Buchwert der auf Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente (Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) der Gruppe am Ende des Berichtszeitraums ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Quantitative Grundlage der Sensitivitätsanalyse sind erhobene Daten, die zu einer Währungsbilanz zusammengefasst werden und so das Fremdwährungsrisiko darlegen. Daraus lässt sich ableiten, dass für folgende Fremdwährungen Risiken im Laufe des Jahres von Relevanz waren: Polnischer Zloty, Britisches Pfund, US-Dollar und Schwedische Krone:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
GBP	9.797	18.538	9.023	16.883
PLN	35.706	18.725	34.843	16.720
USD	12.410	12.984	11.220	10.339
SEK	13.010	8.495	11.386	6.633
Sonstige	4.254	1.846	1.380	639

Bei der Tabelle oben werden somit alle monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind, berücksichtigt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber diesen Währungen um 10 % würde eine Auswirkung von plus/minus TEUR - 334 (Vorjahr: TEUR -368) auf das Konzernergebnis haben. Der Sensitivitätssatz von 10 % basiert auf der Einschätzung des Managements über eine mögliche Änderung der Wechselkurse in absehbarer Zeit.

Eine Abwertung der jeweiligen Fremdwährung hätte folgende Auswirkung auf das Konzernergebnis:

in TEUR	31.12.2024
GBP	-51
PLN	-97
USD	-149
SEK	-37
	-334

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und bei langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften, die jedoch weit überwiegend mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Wenn das Zinsniveau bezogen auf den Abschlussstichtag um 1 %-Punkt höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis um TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 20) höher/niedriger gewesen. Der Sensitivitätssatz von 1 % basiert auf der Einschätzung des Managements über eine für realistisch gehaltene Änderung der Zinssätze in absehbarer Zeit.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. In Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte stellt deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich unter Berücksichtigung der Wertminderungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die aufgrund von Vergangenheitserfahrung und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds unter Berücksichtigung der Erkenntnisse des laufenden systematischen Forderungsmanagements bewertet wurden.

Um das Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln unter dem Einfluss der Finanzmarktsituation so gering wie möglich zu halten, wird Liquidität ausschließlich bei Banken bester Bonität (Investment Grade - BBB- oder besser) angelegt sowie Wert darauf gelegt, dass die Einlagen dem Einlagensicherungsschutz unterliegen.

Um das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Kategorie	Beschreibung	Basis für die Erfassung der erwarteten Kreditverluste
leistungsfähig	Die Gegenpartei hat ein geringes Ausfallrisiko und es existieren keine überfälligen Beträge.	Erwartete Kreditverluste über die Laufzeit – nicht wertgemindert
nicht leistungsfähig	Der Betrag ist mehr als 30 Tage überfällig und/oder es wurde ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz beobachtet.	Erwartete Kreditverluste über die Laufzeit – nicht wertgemindert
in Verzug	Der Betrag ist mehr als 90 Tage überfällig und/oder es gibt Anzeichen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist.	Erwartete Kreditverluste über die Laufzeit – wertgemindert
vollständige Abwertung	Es gibt Hinweise darauf, dass die Gruppe keine realistische Chance hat, den Betrag auch nur teilweise zu erzielen.	Betrag wird abgeschrieben

In der folgenden Tabelle sind die Bonitäten der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sowie das maximale Kreditrisiko aufgeführt:

Forderungen	Modell für den erwarteten Ausfall	Bruttobetrag TEUR	Abzgl. Wertberichtigungen TEUR	Nettobuchwert TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erwartete Kreditverluste über die Laufzeit – vereinfachter Ansatz	160.209	-2.201	158.008
Forderungen aus Finanzierungsleasing gegenüber fremden Dritten	Erwartete Kreditverluste über die Laufzeit – vereinfachter Ansatz	1.376	0	1.376

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auch Leasingforderungen gegen fremde Dritte hat der Konzern den vereinfachten Ansatz in IFRS 9 angewendet, um die Wertberichtigung für die erwarteten Kreditverluste in der Laufzeit zu bemessen. Der Konzern ermittelt die erwarteten Verluste aus diesen Vermögenswerten anhand einer Wertberichtigungsmatrix, die auf der Grundlage historischer Kreditverlust Erfahrungen auf der Grundlage des Überfälligkeitsstatus der finanziellen Vermögenswerte geschätzt und entsprechend angepasst wird, um den aktuellen Stand und die Erwartungen bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Bedingungen widerzuspiegeln. Es erfolgt eine turnusmäßige mindestens jährliche Überprüfung und ggf. Anpassung basierend auf aktuell verfügbaren Ratings.

Vermögenswerte, die mehr als 90 Tage überfällig sind, gelten als in Verzug, es sei denn, verlässliche zusätzliche Informationen zeigen, dass ein anderes Kriterium angemessener ist, z. B. bei Abrechnungsstreitigkeiten, deren Beilegung einige Zeit in Anspruch nimmt. Die ECL-Rate wird für jeden im Risk Management separat berichteten Geschäftsbereich individuell festgelegt. Der nicht gewichtete durchschnittliche erwartete Kreditverlust basierend auf dem Überfälligkeitsstatus in Bezug auf die Wertberichtigungsmatrix ist nachstehend aufgeführt:

Expected Credit Loss Rates	01.01.-31.12.2024
Nicht überfällig	0,38%
1-30 Tage überfällig	2,44%
31-90 Tage überfällig	8,17%
91-365 Tage überfällig	22,60%
Mehr als 365 Tage überfällig	47,20%

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nicht überfällig	129.200	83.797
1-30 Tage überfällig	19.537	19.531
31-60 Tage überfällig	9.987	3.394
61-90 Tage überfällig	1.129	3.513
Mehr als 90 Tage überfällig	357	1.159

Das oben genannte Alterungsprofil stellt die Erzielbarkeit der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Im Rahmen des Forderungsmanagements und des Verkaufs von Forderungen begegnen wir dem Ausfallrisiko durch Abschluss von Kreditversicherungen sowie Anforderung von Anzahlungen.

Bevor diese Finanzinstrumente abgewertet werden, werden sie auf die Möglichkeit eines Rückgriffs geprüft. Für Forderungsausfälle aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen gebildet. Das Management ist nicht der Ansicht, dass ein wesentliches Kreditrisiko besteht, das nicht bereits durch eine Wertberichtigung abgedeckt ist. Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Bewegung in der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen für das Jahr:

in TEUR	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Stand 1. Januar des Geschäftsjahres	-2.657	-2.336
Zugänge	-769	-754
Abgänge	1.243	450
Wechselkurseffekte	-18	-17
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	-2.201	-2.657

Es gibt keine signifikante Risikokonzentration für einen bestimmten Kunden oder ein bestimmtes Industriesegment, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen aus Darlehen, Leasing, Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen gegen solche Unternehmen wurde grundsätzlich nach Berücksichtigung von Sicherheiten, Bürgschaften, Garantien, Verpfändungen und Patronatserklärungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen kein wesentliches Risiko identifiziert. Wesentliche zu berücksichtigende Sicherheiten bestanden zum 31. Dezember 2024 nicht. Da für die bestehenden Forderungen gegen nahestehende Unternehmen der Gesamtbetrag der erforderlichen Wertberichtigung von untergeordneter Bedeutung war, wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine bilanzielle Erfassung verzichtet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Im zentralen Finanzmanagement des DP World-Konzerns hat die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln daher oberste Priorität. Dieses Ziel wird durch das Vorhalten einer angemessenen Liquiditätsreserve sichergestellt, die es der DP World Logistics Germany-Gruppe stets ermöglicht, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen. Die Angemessenheit der Liquiditätsvorsorge wird primär von drei Faktoren bestimmt: vom Ausmaß der zu erwartenden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, liquider Aktiva und von freien Kreditlinien sowie Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapital- und Bankenmarkt.

Die Zentralfunktion Group Treasury ist verantwortlich für die Überwachung und Steuerung der Liquidität innerhalb des Konzerns. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inkl. Gesellschafterdarlehen, Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumente) beinhaltet. Neben der Finanzplanung, die in der Regel über vier bis fünf Jahre ausgerichtet ist, erfolgt die Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass DP World jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt.

Das Unternehmen verfügt über ausreichend Liquidität (eigene und im Zugriff über den Konzernverbund, unter Berücksichtigung erhaltener Patronatserklärungen), um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Zusammenhang mit einer bestehenden Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) werden regelmäßig Forderungen veräußert und damit ausgebucht. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von Mio. EUR 80,3 veräußert worden.

Die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihre Tochtergesellschaften waren zum Bilanzstichtag in die Konzernfinanzierung des DP World-Konzerns in Europa eingebunden. Die Konzernfinanzierung wird unter anderem über die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V., Son en Breugel/Niederlande, sichergestellt.

Die ultimative Konzernobergesellschaft DP World Limited, Dubai/VAE, hat über ihre Tochtergesellschaft DP World FZE, Dubai/UAE, an die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V. ein Darlehen in Höhe von Mio. USD 213 mit einer Laufzeit von drei Jahren ausgereicht, welches auch dem DP World Logistics Germany-Konzern zur Verfügung steht.

Ferner hat die DP World Logistics Europe B.V. als neue europäische Obergesellschaft des DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Teilkonzerns sowie der syncreon Europa ein externes Darlehen in Höhe von Mio. USD 275 mit einer Laufzeit bis November 2026 bei einem Bankenkonsortium aufgenommen, welches ebenfalls zur Finanzierung des europäischen Teilkonzerns und damit auch anteilig dem DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Teilkonzern zur Verfügung steht.

Die Strategie der DP World ist es, die europäischen Gesellschaften, bestehend aus den ehemaligen Geschäftsbereichen syncreon Europa und Imperial Europa, zentral aus Dubai zu finanzieren. Working-Capital-Bedarf soll bilateral über Bank Facilities und Garantielinien gedeckt werden.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Konzern im Prognosezeitraum auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen ist, sollten die der Planung zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreten.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt, weshalb die Muttergesellschaft und der Konzern insgesamt nicht in der Lage sein könnten, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen.

Ebenfalls besteht bei dem bedeutenden Tochterunternehmen DP World Logistics Industrial Germany GmbH, Duisburg, eine wesentliche Unsicherheit, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

Daher hat die oberste europäische Muttergesellschaft DP World Logistics Europe B.V. gegenüber der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG am 20. November 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 15 Monaten ab dem Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Für den Fall, dass die DP World Logistics Europe B.V. zu diesem Zeitpunkt nicht zahlungsfähig sein sollte, hat die DP World Limited, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, gegenüber der DP World Logistics Europe B.V. und allen Tochtergesellschaften mit Datum vom 16. Mai 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Aufgrund dieser finanziellen Zusagen aus dem DP-World-Konzern geht die Konzerngeschäftsführung davon aus, dass die Unternehmenstätigkeit der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften trotz des bestehenden Risikos fortgeführt werden kann und fortgeführt wird.

Daneben stehen dem Konzern aktuell noch weitere eigene Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 10,6 sowie eine Factoring-Linie in Höhe von Mio. EUR 70 und Garantielinien von insgesamt Mio. EUR 12,5 zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Forderungen gegen Schwestergesellschaften und andere Gesellschaften des DP World-Konzerns außerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von Mio. EUR 107,6.

Die vertraglichen Fälligkeiten von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

31.12.2024	Buchwert	Gesamter vertraglicher Cashflow	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte				
Beteiligungen	305	305	0	305
Ausleihungen	1.367	1.367	0	1.367
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.376	1.671	349	1.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	168.347	168.347	168.347	0
Finanzverrechnungskonten nahestehende Un- ternehmen	107.633	107.633	107.633	0
Liquide Mittel	44.071	44.071	44.071	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	323.099	323.394	320.400	2.994
Prozentuale Verteilung		100,0%	99,1%	0,9%
Altersstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	51.429	52.611	49.948	2.662
Leasingverbindlichkeiten	133.269	148.130	53.177	94.953
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	164.001	164.001	164.001	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	348.699	364.742	267.126	97.615
Prozentuale Verteilung		100%	73%	27%

Bewertungshierarchien

Finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgenden Bewertungshierarchien einordnen:

31.12.2024	Buchwert	Beizulegender Wert	
		Level 1	Level 2
Finanzielle Vermögenswerte			
Ausleihungen, Beteiligungen und Finanzierungsleasing			
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente	305	0	305
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.048	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	168.347	0	0
Finanzverrechnungskonten nahestehende Unternehmen			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	107.633	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	44.071		
Summe finanzielle Vermögenswerte	323.404	0	305
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Darlehen einschließlich Kontokorrentkredite			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	51.429	0	0
Leasingverbindlichkeiten			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	133.269	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	164.001	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	348.699	0	0

In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte im Level 2 werden anhand von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden bewertet wird. Zum Bilanzstichtag existieren keine Finanzinstrumente in dieser Kategorie.

Sonstige Erläuterungen

29. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Muttergesellschaft ist die Imperial Mobility International B.V., Son en Breugel/Niederlande. Der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der DP World Limited, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird am Sitz der Gesellschaft in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate offengelegt und kann dort auf der offiziellen Webseite des Konzerns eingesehen werden (www.dpworld.com/investor-relations). Der ultimative oberste Anteilseigner ist das Emirat Dubai. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die DP World Logistics Europe B.V., Tilburg/Niederlande, auf.

Salden und Transaktionen zwischen der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihren Tochtergesellschaften, die mit der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG verbunden sind, wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

in TEUR	01.01.-31.12.2024		31.12.2024	
	Erbrachte Leistungen	Empfangene Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Nahestehende Unternehmen aus dem DP World-Konzern	47.937	65.105	150.097	76.455
Joint Ventures	496	400	286	
	48.433	65.505	150.383	76.445

in TEUR	01.01.-31.12.2023		31.12.2023	
	Erbrachte Leistungen	Empfangene Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Mutterunternehmen Imperial Mobility International B.V.	31	0	0	0
Nahestehende Unternehmen aus dem DP World-Konzern	19.321	6.914	68.951	4.118
Joint Ventures	496	400	541	
	19.848	7.314	69.492	4.118

Von den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen aus dem DP World-Konzern entfallen TEUR 107.633 (Vorjahr: TEUR 64.502) auf kurzfristige Finanzforderungen.

Die Geschäfte mit Joint Ventures entfallen auf die Gesellschaften IMPERIAL CON-PRO GmbH, Eisenhüttenstadt, sowie die ChemStore GmbH, Langelsheim.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Managements wird auf die nachfolgende Angabe (30) verwiesen.

30. Gesamtbezüge des Schlüssel-Managements

Die aus der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe gezahlte Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsführung der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Kurzfristig fällige Leistungen	1.415	446
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Ertrag/Aufwand aus anderen langfristig fälligen Leistungen	16	3
Gesamtvergütung der Geschäftsführung	1.431	449
Anzahl der Mitglieder der Konzerngeschäftsführung, die Bezüge aus der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe erhalten haben	6	2

Durchschnittlich bestand die Konzerngeschäftsführung, welche Bezüge von Gesellschaften aus der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe erhalten hat, im Geschäftsjahr aus vier Mitgliedern. Die anderen Mitglieder der Konzerngeschäftsführung erhalten ihre Bezüge von Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises. Die entsprechenden Aufwendungen sind dem Konzern im Geschäftsjahr nicht in Rechnung gestellt worden und können nicht angemessen geschätzt werden, da diese Personen bei einer Vielzahl von Schwestergesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises in Management-Schlüsselpositionen tätig sind. Leistungen an diese Geschäftsführer sind in den o.g. Bezügen nicht berücksichtigt.

31. Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Düsseldorf, gewählt worden.

Für die erbrachten Dienstleistungen wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in TEUR	01.01.-31.12.2024
Abschlussprüfungsleistungen	858
Andere Bestätigungsleistungen	0
Honorar des Abschlussprüfers	858

Die Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten keine Aufwendungen für das vorangegangene Geschäftsjahr.

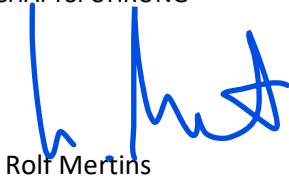
32. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es ergaben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Düsseldorf, den 19. Januar 2026

DP World Logistics Intermediate Holding B.V., Son en Breugel/Niederlande
als Komplementärin der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Rolf Mertins



Patrick Vanlommel



Jan Lohrengel



Martin Tschäge



Dries Van Hoeymissen

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 des DP World Logistics Germany-Konzerns, Duisburg

1. Vorbemerkungen

Unserer internen Managementstruktur folgend sind die Aktivitäten in unseren Business Lines zwei Geschäftsfeldern zugeordnet, die die Aktivitäten in den Bereichen Freight und Contract Logistics umfassen. Unsere Lageberichterstattung und insbesondere die Ergebnisquellenanalyse orientieren sich an diesen beiden Geschäftsfeldern.

2. Grundlagen des Konzerns

Die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG („DPWLG“) ist Obergesellschaft des Konzerns und nimmt, vertreten durch die Geschäftsführung der Komplementärin, die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtkonzerns wahr. Hierzu gehören vor allem die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ressourcenallokation, das Führungskräfte- und Finanzmanagement sowie die Leitung des konzernweiten operativen Geschäfts der Geschäftsfelder **Freight** mit den Business Lines **Road**, **Express Freight** sowie **Air & Ocean** einerseits und **Contract Logistics** mit den Business Lines **Automotive**, **Industrial** sowie **Chemicals** andererseits.

Die Business Lines des Geschäftsfelds **Freight** sind in den folgenden Bereichen aktiv:

Die Business Line **Road** umfasst vielfältige Transportdienstleistungen mit Konzentration auf die Anforderungen unserer Kunden vor allem aus den Bereichen Automotive, Stahl und Chemie. Es werden auch Tank-Transporte, die ein entsprechendes Equipment verlangen, durchgeführt. Es werden neben einer großen Anzahl an eigenen Zugmaschinen, Aufliegern sowie Tankcontainern auch eine Vielzahl von Subunternehmern eingesetzt.

In der Business Line **Express Freight** ist der DPWLG-Konzern mit den deutschen Aktivitäten Teil des großen Palletways-Express-Netzwerks in Westeuropa für palettierte Fracht.

Die in Ausweitung befindliche Business Line **Air & Ocean** ist auf dem Gebiet der Luft- und Seefrachtspe- dition tätig und erbringt Dienstleistungen rund um die Organisation von Luft- und Seefrachtendungen für unsere Kunden einschließlich der Abwicklung von Zollaktivitäten. Bedingt durch die zunehmende Ausrichtung der DP World-Gruppe als sog. „End-to-End“-Logistiker gewinnt das Air & Ocean-Geschäft zunehmend an Bedeutung.

Im Geschäftsfeld **Contract Logistics** sind die Business Lines in den folgenden Bereichen tätig:

Die Business Line **Automotive** bietet für namhafte europäische Automobilhersteller und Automobilzulieferer kundenorientierte Logistikdienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette an. Zum Leistungsspektrum gehören vor allem Dienstleistungen wie Lagerlogistik, Vormontage, Ersatzteillogistik, Just-in-Time- und Just-in-Sequence-Belieferung von Montage- und Produktionslinien.

Die Business Line **Industrial** bietet vor allem für Kunden aus der Stahlindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau kundenorientierte Dienstleistungen an. Diese umfassen Logistikbausteine für die Produktionsversorgung und -entsorgung. Die produzierten Güter werden dem gewünschten Lager- oder

Distributionskonzept zugeführt. Das Leistungsspektrum umfasst ferner auch Qualitätsprüfung, Verpackung und sonstige Nebenleistungen.

Die Business Line **Chemicals** bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Kunden der chemischen Industrie an und kann als Full-Service-Dienstleister auf ein Netzwerk von eigenständig betriebenen Gefahrgutlagern zurückgreifen. Darüber hinaus wird das Geschäftsmodell um die Lagerung und Bestromung von Batterien für Elektrofahrzeuge ergänzt.

Zusätzlich zu diesen Geschäftsfeldern werden in geringem Umfang innerhalb des DPWLG-Konzerns weitere ergänzende Dienstleistungen wie z.B. Versicherungsmaklerei und das Management externer Firmenwagenflotten sowie Dienstleistungen im Bereich des Freight Forwardings erbracht.

Die bedeutendsten Kunden des DPWLG-Konzerns sind vor allem große, namhafte Unternehmen aus den Bereichen Automobilherstellung, Chemie, Maschinenbau und Stahlerzeugung. Der Geschäftsverlauf und die Profitabilität unserer Geschäftsmodelle sind dabei insbesondere im Geschäftsfeld Contract Logistics an die Branchenentwicklung in den zuvor genannten Nachfrageindustrien gekoppelt. Zudem wirkt sich auch regelmäßig die Verfügbarkeit von Ressourcen im europäischen Speditionsgeschäft auf die Ertragslage aus. Neben den bezogenen Transportleistungen insbesondere im Bereich Road haben vor allem die Personalkosten im Geschäftsfeld Contract Logistics einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des DPWLG-Konzerns.

Unverändert liegt der Schwerpunkt der Leistungserbringung in Deutschland. Daneben erwirtschaftet der DPWLG-Konzern aber auch im europäischen Ausland und hier vor allem in Polen, Ungarn sowie Großbritannien und Schweden wesentliche Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse außerhalb von Europa sind vor allem im Geschäftsfeld Freight in der Türkei gekennzeichnet und haben bisher keinen wesentlichen Anteil am Konzernumsatz. Die Vermögenslage ist geprägt durch die eigenen und gemieteten Lagerkapazitäten sowie die technischen Anlagen und Lagermaterialien zur Erbringung unserer Leistungen.

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2024 den DPWLG-Konzern anhand der folgenden bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

- Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche vertraglichen Gegenleistungen für die von uns erbrachten Leistungen.
- EBIT: Die Earnings before Interest and Tax entsprechen dem Ergebnis vor Zinsen und ähnlichen Aufwendungen/Erträgen (Finanzergebnis) und Ertragsteuern. Aufwendungen und Erträge aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung sind hierin enthalten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterstützen das Management bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen jedoch nicht vorrangig zur Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Demnach sind im DPWLG-Konzern und der DPWLG B.V. & Co. KG keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war hauptsächlich von einer stagnierenden Weltwirtschaft geprägt, die deutsche Wirtschaft sogar von einem negativen Wachstum von 0,1 %. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Phase erhöhter weltpolitischer Unsicherheit, maßgeblich bedingt durch die Ankündigungen der US-Administration hinsichtlich zusätzlicher Einfuhrzölle¹.

Auch der Welthandel zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine steigende Tendenz, ist jedoch nach wie vor mit erhöhten Risiken verbunden, vor allem aufgrund der anhaltenden handelspolitischen Spannungen. Ungeachtet der positiven Entwicklung des Welthandels musste Deutschland einen Rückgang der Warenexporte von 1,0 % gegenüber dem Jahr 2023 verzeichnen.²

Ein weiterer bedeutender weltwirtschaftlicher Faktor war die sich fortsetzende Inflationsentlastung. So unterschritt die Inflationsrate in Deutschland im dritten Quartal 2024 erstmals seit dem Frühjahr 2021 den Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2 % und lag bei 1,9 %. Im November stieg die Inflation jedoch wieder auf 2,2 % an.³ Der Rückgang der Inflation ist, wie bereits im Jahr 2023, in erster Linie auf eine Entspannung an den Energiemärkten zurückzuführen. Allerdings wirken die Preissteigerungen im Dienstleistungssektor dieser Entwicklung entgegen.⁴

Die Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften entwickelte sich im Jahresverlauf unterschiedlich. Während die Vereinigten Staaten ihre Produktion weiterhin kräftig ausweiten konnten - das BIP der USA verzeichnete im dritten Quartal einen Anstieg von 0,7 %.⁵, stagnierte die gesamtwirtschaftliche Produktion in anderen großen Volkswirtschaften.⁶

¹ ifW Kieler Konjunkturbericht Nr. 119 2024/Q4, Seite 9, Tabelle 1

² Destatis Pressemitteilung Nr. 048 vom 7. Februar 2025

³ Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2024, Seite 41

⁴ ifW Kieler Konjunkturbericht Nr. 119 2024/Q4, Seite 5

⁵ ifW Kieler Konjunkturbericht Nr. 119 2024/Q4, Seite 3

⁶ ifW Kieler Konjunkturbericht Nr. 119 2024/Q4, Seite 2

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2024 bereits das zweite Jahr in Folge und verzeichnete ein negatives BIP-Wachstum von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr.⁷ Während im Vorjahr vor allem die hohen Energiekosten als Hemmnis wirkten, war der Rückgang im Jahr 2024 vor allem auf zunehmenden Wettbewerbsdruck für die deutsche Exportwirtschaft, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten zurückzuführen. Die Wirtschaftsleistung des verarbeitenden Gewerbes, insbesondere in den wichtigen Bereichen Maschinenbau und Automobilindustrie, ging deutlich zurück. Auch die energieintensiven Industriezweige, wie die Chemie- und Metallindustrie, produzieren weiterhin auf niedrigem Niveau. Noch deutlicher fiel der Rückgang im Baugewerbe aus, was vor allem auf anhaltend hohe Baukosten und Zinsen zurückzuführen ist.⁸

Auch die Investitionsausgaben deutscher Unternehmen sind wie bereits im Vorjahr weiterhin rückläufig.⁹ Besonders auffällig war der Einbruch der privaten Ausrüstungsinvestitionen im zweiten Quartal um 4 %, der vierte Rückgang in Folge.¹⁰

Der private Konsum stieg im Jahr 2024 preisbereinigt leicht um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Laut dem Statistischen Bundesamt ist dieser schwache Anstieg vor allem auf die nachlassende Inflation und die Lohnerhöhungen vieler Arbeitnehmer zurückzuführen.¹¹

3.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war für die Transport- und Logistikbranche von einem herausfordernden globalen Wirtschaftsumfeld geprägt, das von anhaltenden geopolitischen Spannungen und ungleichmäßigem Wachstum gekennzeichnet war. Trotz eines moderaten Aufschwungs der Weltwirtschaft und einer projizierten Steigerung des globalen Warenhandels um 2,7%, blieben die finanziellen Bedingungen angespannt.¹² Geopolitische Risiken, insbesondere der Krieg in der Ukraine, Handelsstreitigkeiten und die Krise im Roten Meer, verursacht durch die Huthi-Miliz, führten zu Marktvolatilität, störten wichtige Routen zwischen Europa und Asien und trieben eine strukturelle Verschiebung voran, bei der Länder wie Indien, Vietnam und Mexiko ihre Anteile am Welthandel ausbauten¹³.

In diesem Umfeld zeigten die einzelnen Subsektoren unterschiedliche Dynamiken. Die **Luftfracht** erlebte eine signifikante Expansion und verzeichnete bis Oktober ein Rekordwachstum der globalen Nachfrage (Cargo Tonnenkilometer) von 12,2% im Jahresvergleich.¹⁴ Dieser Boom wurde maßgeblich durch den E-Commerce sowie die Verlagerung von See- zu Luftfracht aufgrund von Engpässen und hohen Raten in der Containerschifffahrt getrieben, was die Luftfracht-Erlöse um 10,6% steigen ließ.¹⁵

Die **Containerschifffahrt** erlebte ein moderates, aber ungleichmäßiges Wachstum, mit einem Höhepunkt im Sommer. Die Frachtraten zeigten eine erhebliche Volatilität; sie stiegen zur Jahresmitte stark an, sanken jedoch ab August wieder und normalisierten sich zum Jahresende, blieben aber über dem Vorjahresniveau. Eine wesentliche Störgröße war die Krise im Roten Meer, welche die Schifffahrtslinien zu Umleitungen um das Kap der Guten Hoffnung zwang, was die Transitzeiten verlängerte und

⁷ Destatis Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025

⁸ Destatis Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025

⁹ Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2024, Seite 14, Tab. 2.2

¹⁰ Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2024, Seite 31

¹¹ Destatis Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025

¹² WTO Global Trade Outlook and Statistics Update October 2024, Seite 4

¹³ DHL Global Connectedness Tracker November 2024, Seite 1ff.

¹⁴ International Air Transport Association (IATA). Air Cargo Market Analysis - October 2024, Seite 1 ff.

¹⁵ International Air Transport Association (IATA). Air Cargo Market Analysis - October 2024, Seite 3.

die Kosten erhöhte. Im Gegensatz dazu wurde der Bulk-Shipping-Sektor von einer schwachen Nachfrage negativ beeinflusst so kam es zu einem Rückgang des Baltic Dry Index um fast 50%.¹⁶

Das Jahr 2024 war für den **europäischen Straßengüterverkehr** von einer Krise gekennzeichnet, die durch eine Kombination aus sinkenden Frachtraten und konstant steigenden Betriebskosten ausgelöst wurde.¹⁷ Die Hauptursache lag in der schwachen Konjunktur Europas, insbesondere der anhaltenden Rezession in Deutschland, die zu Überkapazitäten und aggressivem Preiswettbewerb auf dem Spotmarkt führte, sodass infolgedessen die Frachtraten stark fielen. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Personal und Maut an, wodurch notwendige Investitionen in eine CO₂-neutralere Flotte gestrichen bzw. verschoben wurden.¹⁸

3.3 Geschäftsverlauf

Die allgemein verhaltene konjunkturelle Entwicklung, die vielen globalen Krisenherde und die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Nachfragesituation und Lieferketten haben sich auf beide Geschäftsbereiche Freight und Contract Logistics signifikant ausgewirkt.

Die Umsatzerlöse lagen dabei bei Mio. EUR 833,6 (Vorjahr: Mio. EUR 855,2) und blieben hinter den Erwartungen und dem Vorjahreswert zurück.

Ferner wurde aufgrund der teilweise nicht gegebenen Kostendeckung ein insgesamt deutlich negatives EBITDA von Mio. EUR -24,7 und ein negatives EBIT von Mio. EUR -88,6 erwirtschaftet.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder stellt sich dabei wie folgt dar:

Insgesamt blieb der Bereich **Freight** in Bezug auf die Umsatzentwicklung deutlich hinter den Erwartungen und auch hinter den Vorjahresvergleichswerten zurück. Trotz einer deutlichen Verbesserung in der Business Line Freight Forwarding führte ein starker Umsatzrückgang in der Business Line Road insgesamt zu einer Verminderung der Umsatzerlöse vor Konsolidierung um Mio. EUR 16,9. Der Umsatz des Bereichs vor Konsolidierung betrug Mio. EUR 315,7 nach Mio. EUR 332,6 in 2023, während erneut kein positives EBIT erwirtschaftet werden konnte (Mio. EUR -11,1, Vorjahr: - Mio. EUR 10,4). Auch in Zukunft werden vor allem Kapazitätsengpässe, der Fahrermangel, eine weiterhin verhaltene konjunkturelle Entwicklung und hohe Energiepreise eine Herausforderung darstellen.

Die Entwicklung im Bereich **Contract Logistics** war im Geschäftsjahr 2024 insgesamt ebenfalls rückläufig. Der Umsatz des Bereichs vor Konsolidierung betrug Mio. EUR 546,2 nach Mio. EUR 560,8 in 2023 und der Bereich schließt mit einem negativen EBIT von Mio. EUR -56,8 (Vorjahr: Mio. EUR 1,6 positiv) ab. Die rückläufige Entwicklung resultiert insbesondere aus der Business Line Automotive, welche durch stark rückläufige Umsätze und Margen gekennzeichnet ist. Hierbei wirkten sich jedoch insbesondere auch Einmaleffekte, wie beispielsweise Restrukturisierungskosten, Drohverluste und Abwertungen aus.

Im Bereich sonstiges und Verwaltung wurde insbesondere aufgrund von erhöhten Verwaltungskosten aus Weiterbelastungen des übergeordneten DP-World Konzerns ein negatives EBIT in Höhe von Mio. EUR – 20,7 erzielt.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024 war erneut von einer hohen Volatilität gekennzeichnet und weiterhin bestehenden Herausforderungen aufgrund der geopolitischen Konflikte, der ange-

¹⁶ Pwc Transport and Logistics Barometer H2 2024, Seite. 7

¹⁷ Uppl - 2024 review of road transport in Europe

¹⁸ Uppl - 2024 review of road transport in Europe

spannten Situation in den Lieferketten, dem weiterhin hohen Preisniveau und der konjunkturellen Eintrübung. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 mussten die Konzerngesellschaften aufgrund der vielen negativen Einflüsse insgesamt eine weitere Verminderung des Geschäftsvolumens hinnehmen und konnten die Ergebnissituation außer in einigen wenigen Business Units, wie zum Beispiel im Bereich Chemicals, nicht verbessern. Die Entwicklung kann auch in dem aktuell negativen wirtschaftlichen Umfeld insgesamt nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des DPWLG-Konzerns

3.4.1 Ertragslage

Der Umsatz und weitere Ergebnisgrößen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	GJ 2024	GJ 2023	Veränderung
Umsatzerlöse	833,6	855,2	-21,6
EBIT / Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-88,6	-28,4	-60,2
Finanzergebnis	-7,6	-5,6	-2,0
Jahresergebnis	-97,6	-38,1	-59,5

Der Konzernumsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2024 Mio. EUR 833,6 und liegt somit unter dem Vorjahreswert von Mio. EUR 855,2. Diese Entwicklung ist dabei gleichermaßen auf verminderte Umsätze in den Geschäftsbereichen Logistics und Freight zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen (Mio. EUR 899,5) sind im Vergleich zum Vorjahreswert (Mio. EUR 830,0) deutlich angestiegen, wobei der Personalaufwand (Mio. EUR 372,1, Vorjahr: Mio. EUR 358,5) mit +3,8%, der Materialaufwand (Mio. EUR 220,7, Vorjahr: Mio. EUR 243,9) mit -9,5% und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Mio. EUR 306,7, Vorjahr: Mio. EUR 227,5) mit +34,8% zu dieser Entwicklung beigetragen haben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren dabei auch vor allem Restrukturisierungskosten von Mio. EUR 26,0 ein wesentlicher Einflussfaktor, daneben fielen aufgrund der Eingliederung in die DP World-Gruppe Kostenweiterbelastungen von DP-World-Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von Mio. EUR 62,9 an (Vorjahr: mio. EUR 5,3).

Der Personalaufwand (Mio. EUR 372,1) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert (Mio. EUR 358,5), bedingt durch eine geringfügige Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 7.725 auf 7.764 Beschäftigte (+0,5%), insbesondere aber durch Lohn- und Gehaltssteigerungen aus tarifvertraglichen Regelungen sowie Veränderungen im Gehaltsgefüge.

Insbesondere die wieder normalisierten Treibstoffkosten trugen zu einer Verminderung des Materialaufwands um -9,5% bei.

Die planmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte des Anlagevermögens, einschließlich der Nutzungsrechte an Vermögenswerten, belaufen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 63,9 und liegen somit auf Vorjahresniveau von Mio. EUR 63,0, wobei davon 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte entfielen.

Aufgrund des ab Mitte 2024 wieder rückläufigen Zinsniveaus und im Durchschnitt verminderter Geldanlagen bei Schwestergesellschaften aus dem Konzern ergaben sich rückläufige Zinserträge von Mio. EUR 5,6 (Vorjahr: Mio. EUR 7,8). Die Zinsaufwendungen liegen mit Mio. EUR 13,2 in etwa auf dem Wert des vorherigen Geschäftsjahres (Mio. EUR 13,4).

Aufgrund des negativen Ergebnisses insbesondere im deutschen Organkreis sind keine hohen Aufwendungen für Ertragsteuern zu verzeichnen.

Im sonstigen Ergebnis des DPWLG-Konzerns wurden Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einheiten (Mio. EUR 0,3; Vorjahr: Ertrag von Mio. EUR 1,2) sowie Effekte aus der Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen (Mio. EUR 4,9; Vorjahr: Verlust Mio. EUR -5,0) einschließlich darauf zu bildender latenter Steuern erfasst.

Das Konzernjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt weiter verschlechtert und sank um Mio. EUR 59,5 auf einen Konzernjahresfehlbetrag von Mio. EUR 97,6.

3.4.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des DPWLG-Konzerns ist im Geschäftsjahr vor allem durch den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um Mio. EUR 119,0 und hier insbesondere durch die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 158,0; Vorjahr Mio. EUR 108,7) sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte (Mio. EUR 118,2; Vorjahr: Mio. EUR 75,2) gekennzeichnet. Hierin spiegelt sich insbesondere der Anstieg der Finanzverrechnungskonten gegenüber nahestehenden Unternehmen um Mio. EUR 43,1 wider, der aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultiert.

Bei den langfristigen Vermögenswerten ist ein Anstieg um Mio. EUR 29,4 auf Mio. EUR 267,3 zu verzeichnen. Hierbei wirkten sich um Mio. EUR 13,0 gestiegene Nutzungsrechte, um Mio. EUR 9,7 gestiegene immaterielle Vermögenswerte sowie um Mio. EUR 6,2 gestiegene Sachanlagen aus. Die weiteren Positionen der langfristigen Vermögenswerte unterlagen keinen wesentlichen Veränderungen.

Die negative Eigenkapitalentwicklung im Geschäftsjahr (Mio. EUR -49,1) ist auf das negative Konzernjahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 97,6 zurückzuführen, das nur zum Teil durch ein positives sonstiges Ergebnis von Mio. EUR 4,7 kompensiert wurde. Das Eigenkapital, das auf die Anteilseigner der DPWLG B.V. & Co. KG entfällt, reduzierte sich um Mio. EUR 49,4 auf Mio. EUR 89,5. Bezogen auf das gesamte Eigenkapital einschließlich der Minderheitenanteile, verminderte sich die Eigenkapitalquote aufgrund des negativen Gesamtergebnisses und der auf Mio. EUR 614,9 gestiegenen Bilanzsumme auf 16,0% (Vorjahr: 31,6%).

Die Pensionsverpflichtungen verminderten sich netto im Wesentlichen bewertungsbedingt um Mio. EUR 5,3, wobei der Inanspruchnahme in Höhe von Mio. EUR 2,0 Zuführungen in Höhe von Mio. EUR 1,7 gegenüberstehen. Bewertungseffekte in Höhe von Mio. EUR 5,0 wurden als Erhöhung des Eigenkapitals im Sonstigen Ergebnis der Gesellschaft erfasst.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 35,3 auf Mio. EUR 58,2 ist insbesondere auf die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 31,7 zurückzuführen.

Das Working Capital reduzierte sich trotz eines Anstiegs der Vorräte sowie kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welcher durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises und insbesondere aufgrund von Weiterbelastungen anderer Gesellschaften der DP-World-Gruppe außerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen des Transfer-Pricings, kompensiert wurde, sodass sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 folgendes Bild ergibt:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Vorräte	2,7	2,2	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158,0	108,7	49,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164,0	76,2	87,8
Working Capital	-3,3	34,7	-38,0

3.4.3 Finanzlage

Trotz des deutlich negativen Konzernergebnisses ist, ausgehend vom EBITDA (Mio. EUR -24,8), der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit vor allem durch den Rückgang des Working Capitals im Geschäftsjahr gekennzeichnet, das sich, wie oben dargestellt, um rund Mio. EUR 38,0 vermindert hat. Somit ist trotz des deutlichen Ergebnismrückgangs in Bezug auf den operativen Cashflow im Geschäftsjahr lediglich eine Verminderung auf Mio. EUR 27,4 (Vorjahr: Mio. EUR 45,0) zu verzeichnen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist negativ und beträgt Mio. EUR -22,0 nach Mio. EUR -24,9 im Vorjahr. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 14,5 sowie Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 7,9.

Der Finanzierungscashflow ist in Höhe von Mio. EUR 15,7 positiv (Vorjahr: Mio. EUR -18,8), welches im Wesentlichen durch eine Einzahlung der Mehrheitsgesellschafterin in Höhe von Mio. EUR 36,2 erreicht wurde. Zusammen mit dem Mittelzufluss aus den Finanzverrechnungskonten mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 20,3 sowie der Aufnahme von weiteren Darlehen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von Mio. EUR 5,6 wurden die Mittelabflüsse aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (Mio. EUR -47,3) kompensiert.

Die Gesellschafterin Imperial Mobility International B.V. hat bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2024 Einzahlungen in die Kapitalrücklage von EUR 36,2 Mio. durchgeführt, um die Finanzbasis zu stärken.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, erhöhte sich somit um Mio. EUR 23,4 auf Mio. EUR 44,1.

Im Zusammenhang mit einer bestehenden Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) werden regelmäßig Forderungen veräußert und damit ausgebucht. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von Mio. EUR 80,3 (Vorjahr: Mio. EUR 77,2) veräußert worden.

Die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihre Tochtergesellschaften waren zum Bilanzstichtag in die Konzernfinanzierung des DP World-Konzerns in Europa eingebunden. Die Konzernfinanzierung wird unter anderem über die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V., Son en Breugel/Niederlande, sichergestellt.

Die ultimative Konzernobergesellschaft DP World Limited, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, hat über ihre Tochtergesellschaft DP World FZE, Dubai/UAE, an die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V. ein Darlehen in Höhe von Mio. USD 213 mit einer Laufzeit von ursprünglich drei Jahren ausgereicht, welches auch dem DP World Logistics Germany-Konzern zur Verfügung steht. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit bis zum Februar 2026.

Ferner hat die DP World Logistics Europe B.V. als europäische Obergesellschaft des DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Teilkonzerns ein externes Darlehen in Höhe von Mio. USD 275 mit einer Laufzeit bis November 2026 bei einem Bankenkonsortium aufgenommen, welches ebenfalls zur Finanzierung des europäischen Teilkonzerns und damit auch anteilig dem DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG Teilkonzern zur Verfügung steht.

Die Imperial Mobility Finance B.V. stellt den Gesellschaften der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Gruppe auf Basis von Cash-Pooling-Vereinbarungen die benötigte Liquidität zur Verfügung bzw. zieht nicht benötigte Liquidität zur Finanzierung anderer Gesellschaften ab.

Die Strategie der DP World ist es, die Region Europa zentral aus Dubai zu finanzieren. Der Working-Capital-Bedarf soll bilateral über Bankfazilitäten und Garantielinien gedeckt werden.

Daneben stehen dem Konzern aktuell noch weitere eigene Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 10,6 sowie eine Factoring-Linie in Höhe von Mio. EUR 70,0 und Garantielinien von insgesamt Mio. EUR 12,5 zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Forderungen gegen Schwestergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 107,6.

Die DP World Logistics Europe B.V. hatte am 20. November 2025 gegenüber der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 15 Monaten ab dem Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Ferner hat die DP World Limited am 16. Mai 2025 gegenüber der DP World Logistics Europe B.V. und allen Tochtergesellschaften eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten ab dem 16. Mai 2025 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

3.5 Zielerreichung der Prognose

Die Auswirkungen angespannter Lieferketten in unseren wichtigsten Kundensegmenten, stark steigende Preise aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sowie das hohe Zinsniveau und die verhaltene konjunkturelle Entwicklung haben das Geschäftsjahr 2024 negativ beeinträchtigt.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigte die fortgeführten Geschäftstätigkeiten des DPWLKG-Konzerns.

Für unsere Kernsteuerungsgröße Umsatzerlöse konnten wir die Prognose (in diesem Fall vorläufige Ist-Zahlen) für das Geschäftsjahr 2024 erreichen.

Die Kernsteuergröße EBIT liegt mit Mio. EUR -88,6 unter unserer Prognose (den vorläufigen Ist-Zahlen) von Mio. EUR -79,3. Das EBIT wurde insbesondere durch die Ergebnisse der Business Unit Automotive im Geschäftsbereich Contract Logistics und hier insbesondere durch zusätzliche Restrukturierungskosten negativ beeinflusst.

Leistungsindikatoren	Prognose Geschäftsjahr 2024 auf Basis vorläufiger IST-Zahlen	IST Geschäftsjahr 2024
Umsatz	Umsatz Mio. 834 EUR	Umsatz Mio. EUR 834
EBIT	EBIT -79,3 Mio. EUR	EBIT -88,6 Mio. EUR

Wie die Tabelle oben zeigt, ist die Prognose des Vorjahreskonzernlageberichtes **auf Basis vorläufiger IST-Zahlen** für die Umsatzerlöse eingetreten.

3.6 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung des DPWLG-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2024 weiterhin von den Herausforderungen durch die anhaltenden Unterbrechungen in den Lieferketten sowie die nach wie vor spürbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und des Nahost-Konflikts sowie der Krise im Roten Meer beeinflusst. Zudem wurde das Geschäftsjahr 2024 durch zusätzliche wirtschaftliche Unsicherheiten begleitet, die aus einer volatilen US-Zollpolitik resultieren.

Die gedrosselte Produktion in der Automobilindustrie führte zu einer schwankenden Auslastung und wirkte sich negativ auf den Umsatz und das EBIT aus. Das hohe Preisniveau und die hohen Zinsen haben sich auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin negativ ausgewirkt. Eine spürbare Besserung der Konjunkturlage ist noch nicht zu verzeichnen und der Effekt aus der im Sommer 2024 eingeleiteten Senkung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank ist in der Realwirtschaft noch nicht angekommen. Aufgrund der vorliegenden Unwägbarkeiten können wir das Ergebnis des DPWLG-Konzerns insgesamt nicht als positiv beurteilen. Auch unter Berücksichtigung der makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen beurteilen wir den Geschäftsverlauf insgesamt als nicht zufriedenstellend.

4 Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken

Unser Risikomanagementsystem identifiziert, bewertet und dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Es besteht ein umfassendes System zur Risikofrüherkennung, das die Risikoidentifikation, -analyse, -kommunikation und -überwachung für alle relevanten Risiken sicherstellt. Die inventarisierten Risiken unterliegen permanenter Beobachtung und Kontrolle über ein periodisches sowie ein Ad-hoc-Meldesystem. Die Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der regelmäßigen Kommunikation zwischen den Tochtergesellschaften und dem Controlling der DPWLG B.V. & Co. KG in ihrer Funktion als Holding. Die DPWLG B.V. & Co. KG in ihrer Funktion als Holding und Mutterunternehmen des Konzerns ist insgesamt sowohl den Chancen und Risiken aus ihrem eigenen operativen Geschäft als auch aus dem Geschäft der (operativen) Tochtergesellschaften ausgesetzt.

Der DPWLG-Konzern ist aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten und umfangreichen Geschäftsaktivitäten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

Zu den **externen und branchenbezogenen Risiken** zählen für uns vor allem die konjunkturellen Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die unsere Marktperspektiven einschränken und somit zu Absatzrisiken unserer Dienstleistungen führen. Dies würde sich für den DPWLG-Konzern vor allem durch konjunkturelle Schwankungen in den für uns wesentlichen Kundenbranchen Stahl, Automobil

und Chemie negativ auswirken. Dieses Risiko wird verstärkt durch das Risiko einer starken Abhängigkeit von bestimmten Kunden in einzelnen Business Lines. Die Risiken schätzen wir als moderat, verbunden mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf Umsatz, EBIT und Jahresergebnis, ein. Daher versuchen wir mit einer weiteren Diversifizierung unserer Dienstleistungen und Kundensegmente, einschließlich der Investition in neue Geschäftsfelder, die Risiken zu minimieren. Das sich hieraus ergebende branchenbezogene Risiko schätzen wir als moderat ein.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und insbesondere auf unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und Jahresergebnis. Nachdem der Ausbruch des Ukraine-Krieges Anfang 2022 zu einer weltweiten Verunsicherung, der Energiekrise und weiteren Beeinträchtigungen der weltweiten Güterströme sowie der konjunkturellen Entwicklung weltweit geführt hat, wurde dies seit dem Herbst 2023 durch den Nahost-Krieg verstärkt. Aktuell wirken sich die Folgen des Ukraine-Krieges noch in der Form von verhaltener Investitionsbereitschaft sowie eingetrübter Konjunktur aus. Das sich hieraus ergebende zusätzliche exogene Risiko schätzen wir als gering ein, da die negativen Auswirkungen in unserer Planung bereits berücksichtigt sind.

Eine weitere weltweite Rezession stellt somit ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des DPWLG-Konzerns dar. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir laufend die Entwicklung in den für uns wesentlichen Kundenbranchen beobachten und die Kommunikation mit unseren Kunden pflegen. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir uns auf die kurzfristige Anpassung der laufenden operativen Kosten und die Aufrechterhaltung unserer Betriebe. Lösungen werden dabei nicht zuletzt zusammen mit unseren Kunden und Geschäftspartnern erarbeitet – hier konnten wir uns als zuverlässiger und flexibler Geschäftspartner etablieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus Ausfallrisiken bei Finanzinstrumenten ergeben, wenn unsere Vertragspartner nicht ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen nachkommen. Als Gegenmaßnahme betreiben wir aktives Kredit- und Forderungsmanagement und binden dabei insbesondere den Vertriebsbereich ein. Dabei werden die Leistungsbeziehungen unserer operativen Bereiche und die sich daraus ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken überwacht. Ferner werden unsere Forderungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung einem Finanzdienstleister angedient, welcher den Großteil des Ausfallrisikos trägt. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterziehen wir Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Aufgrund unserer Kundenstruktur und der Erfahrungen aus der Vergangenheit beurteilen wir das Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering mit lediglich moderaten finanziellen Folgen.

Für den Großteil der Gesellschaften des DPWLG-Konzerns stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da wir einen Teil unseres Geschäfts außerhalb der Eurozone abwickeln, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken, da diese Effekte von den finanzierenden Schwestergesellschaften aus dem Konzernverbund der DP World-Gruppe an uns weitergereicht werden. Um die Risiken zu begrenzen, tätigen wir bei Bedarf Devisentermingeschäfte. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

Weiterhin besteht das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können. Die Liquiditätssituation des DPWLG-Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Unternehmensplanung, einschließlich einer Finanzplanung, überwacht und gesteuert.

Die ultimative Konzernobergesellschaft DP World Limited, Dubai/VAE, hat über ihre Tochtergesellschaft DP World FZE, Dubai/UAE, an die Schwestergesellschaft Imperial Mobility Finance B.V. ein Darlehen in Höhe von Mio. USD 213 mit einer Laufzeit von drei Jahren ausgereicht, welches aufgrund der Funktion der Imperial Mobility Finance B.V. als Finanzierungsgesellschaft der Europäischen DP World-Logistik-Gruppe auch indirekt dem DP World Logistics Germany-Konzern zur Verfügung steht.

Ferner hat die DP World Logistics Europe B.V. als europäische Obergesellschaft des DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Konzerns ein externes Darlehen in Höhe von Mio. USD 275 mit einer Laufzeit bis November 2026 bei einem Bankenkonsortium aufgenommen, welches ebenfalls zur Finanzierung des europäischen Teilkonzerns und damit indirekt auch anteilig dem DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG-Konzern zur Verfügung steht.

Die Strategie der DP World ist es, die Region Europa zentral aus Dubai zu finanzieren. Der Working-Capital-Bedarf soll bilateral über Bank Facilities und Garantielinien gedeckt werden.

Daneben stehen dem Konzern aktuell noch weitere eigene Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 10,6, eine Factoring-Linie in Höhe von Mio. EUR 70 sowie eine Garantielinie von Mio. EUR 12,5 zur Verfügung.

Die Gesellschafterin Imperial Mobility International B.V. hat bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2024 Einzahlungen in die Kapitalrücklage von EUR 36,2 Mio. durchgeführt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Konzern im Prognosezeitraum auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen ist, sollten die der Planung zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreten.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt, weshalb die Muttergesellschaft und der Konzern insgesamt nicht in der Lage sein könnten, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen. Ebenfalls besteht bei dem bedeutenden Tochterunternehmen DP World Logistics Industrial Germany GmbH, Duisburg, eine wesentliche Unsicherheit, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

Daher hat die oberste europäische Muttergesellschaft DP World Logistics Europe B.V. gegenüber der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG am 20. November 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 15 Monaten ab dem Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Für den Fall, dass die DP World Logistics Europe B.V. zu diesem Zeitpunkt nicht zahlungsfähig sein sollte, hat die DP World Limited, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, gegenüber der DP World Logistics Europe B.V. und allen Tochtergesellschaften mit Datum vom 16. Mai 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Aufgrund dieser finanziellen Zusagen aus dem DP-World-Konzern geht die Konzerngeschäftsführung davon aus, dass die Unternehmenstätigkeit der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften trotz des bestehenden Risikos fortgeführt werden kann und fortgeführt wird.

Das finanzwirtschaftliche Risiko schätzen wir als hoch ein.

Wesentliche **Operative Risiken** ergeben sich im Bereich Contract Logistics aus dem Risiko, dass Verträge mit unseren Kunden nicht verlängert werden. Vertragslaufzeiten mit unseren Kunden in der Kontraktlogistik haben regelmäßig Laufzeiten zwischen ein und drei Jahren. Je nach Ausgestaltung der Verträge und der vereinbarten Leistungen können sich für uns Investitionen in Anlagen und Maschinen sowie der Abschluss langfristiger Verträge ergeben. Bei einer kurzen Vertragslaufzeit bzw. Kündigung besteht das Risiko, dass sich die getätigten Investitionen noch nicht amortisiert haben und von uns abgeschlossene Verträge mit Lieferanten oder Vermietern weiterhin zu erfüllen sind. Dies kann zu Wertberichtigungen von aktivierten Vermögenswerten und finanziellen Belastungen auch nach Beendigung des Vertrags führen. Weiterhin ergibt sich das Risiko, dass Kostensteigerungen über die Vertragslaufzeit höher ausfallen als ursprünglich angenommen und wir keine angemessene Verzinsung erzielen bzw. nicht mehr kostendeckend unser Kundengeschäft betreiben können. Als Reaktion auf diese Risiken intensivieren wir unsere Vertriebsaktivitäten und identifizieren in unserer strategischen Planung Kundensegmente, in denen wir mit unserem Knowhow als Logistikdienstleister einen Mehrwert für bestehende und potenzielle Kunden bieten können. Insbesondere in unseren Kernbranchen Stahl-, Chemie- und Automobilindustrie sind die langjährigen Kundenbeziehungen ein wesentlicher Erfolgsfaktor, Vertragsverlängerungen und Folgeaufträge zu generieren sowie Preisanpassungen durchzusetzen. Das sich hieraus ergebende operative Risiko schätzen wir als moderat ein.

Ein weiteres wesentliches Risiko im operativen Bereich ergibt sich im Zusammenhang mit dem Personal. Die fachliche Kompetenz und die individuelle Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um die wachstumsorientierte Unternehmensstrategie umzusetzen. Auch in Zukunft ist es für die DPWLG-Gruppe von herausragender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichendem Maße auszubilden, zu gewinnen und langfristig an uns zu binden. Ansonsten könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Weiterhin ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken. Das Risiko im Personalwesen beurteilen wir als niedrig.

Unternehmensstrategische Risiken können sich hinsichtlich Akquisitionen ergeben. Es besteht insbesondere beim Unternehmenserwerb das Risiko, dass im Rahmen der Due-Diligence-Prozesse nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden, die im Zusammenhang mit der konkreten Investition stehen. Insbesondere die hohe Dynamik in der Logistikbranche kann zu einer schnellen Änderung des Umfeldes führen und somit auch zu einer Änderung der Risiken, die im Zusammenhang mit dem Target stehen. Das Risiko beurteilen wir als möglich mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen. Zur Minderung werden regelmäßig in solchen Prozessen anerkannte Beratungsunternehmen einbezogen. Das sich hieraus ergebende strategische Risiko schätzen wir als gering ein.

Risiken im Zusammenhang mit der aktuellen geopolitischen Lage: Die seit Februar 2022 stattfindende militärische Auseinandersetzung in der Ukraine im Konflikt mit Russland führte zunächst zur Verknappung von Ressourcen und stark steigenden Preisen für Energie und Rohstoffe und verschärft die Situation entlang der bereits angespannten Lieferketten weiter. DPWLG ist weder in der Ukraine noch in Russland mit Tochterunternehmen oder Niederlassungen präsent; unser Kundengeschäft ist in diesen Ländern insgesamt nicht wesentlich. Wesentliche Auswirkungen entlang der Supply Chain unserer Kunden haben sich für den Bereich Automotive ergeben, der bereits seit Mitte 2021 von der Verfügbarkeit bestimmter Rohstoffe und elektronischer Baugruppen negativ beeinflusst war; die Situation hatte sich zwischenzeitlich durch die Unterbrechung von Lieferketten verschärft. Auch wenn sich die diesbezügliche Lage wieder stabilisiert hat, besteht weiterhin das Risiko, dass auch in den kommenden Monaten Probleme bezüglich der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten zu einer gedrosselten Produktion führen und sich daher negative Folgen für Umsatz- und Ergebnisentwicklung ergeben

können. Wieder verschärft wurde dieses Risiko durch die seit dem Herbst 2023 aufflammende Nahost-Krise und die militärische Auseinandersetzung Israels im Gaza-Streifen, dem Libanon und mit dem Iran. Ein weiteres geopolitisches Risiko für die globale Logistik stellt die anhaltende Krise im Roten Meer dar, verursacht durch die Angriffe der im Jemen basierten Huthi-Miliz auf Handelsschiffe. Die direkte Folge dieser Unsicherheit ist, dass globale Schiffsflotten das Rote Meer und den Suezkanal weiterhin meiden müssen. Diese Umleitung bindet Kapazitäten und führt zu massiven Verzögerungen, was die Gesamtkosten erhöht. Das Risiko wird somit von uns wieder als moderat beurteilt.

Der Protektionismus stellt ein signifikantes Hemmnis für das Wachstum der Weltwirtschaft dar, wobei die aggressive **US-Zollpolitik als zentrales Risiko** hervorgehoben wird. Diese Unsicherheit wirkt sich direkt auf das Investitionsklima aus und bringt eine hohe handelspolitische Unsicherheit mit sich. Für die Logistikbranche bedeutet die erwartete Verschärfung der Handelskonflikte eine fortgesetzte Belastung des globalen Handelsvolumens. Die Logistik muss daher eine anhaltend schwache Import- und Exportnachfrage mit einkalkulieren. Die geopolitische und handelspolitische Volatilität erhöht zudem die Notwendigkeit, Lieferketten resilienter zu gestalten, was in Zeiten ohnehin steigender Frachtkosten zu zusätzlichen Planungsunsicherheiten und Kosten führen kann. Das sich hieraus ergebende Risiko schätzen wir als moderat ein.

Dem DPWLG-Konzern eröffnen sich vielfältige **Chancen** durch sein diversifiziertes Angebot in den Geschäftsbereichen Logistik und Freight sowie durch die strategische Zielsetzung, neue Geschäftsmodelle zu erschließen. Die DPWLG-Gruppe in Europa befindet sich weiterhin in einem Integrationsprozess, in dem die Stärken der verschiedenen Aktivitäten des DP World-Konzerns, bestehend aus Ports, Maritime Services, Freight und Contract Logistics, zusammengeführt und miteinander vernetzt werden, mit dem Ziel, entlang der gesamten Logistics-Supply-Chain ganzheitliche Lösungen anzubieten. Hieraus ergeben sich für alle Business Lines gleichermaßen Chancen, ihr Geschäft weiterzuentwickeln und neue Kunden zu gewinnen sowie profitables Wachstum zu generieren.

5 Prognose

Die Weltwirtschaft wird in den Jahren 2025 und 2026 voraussichtlich ein gedämpftes, aber stabiles Wachstum von etwa 3,2 Prozent für 2025 und 3,1 Prozent für 2026 verzeichnen. Diese Entwicklung wird primär durch die anhaltende Wachstumsdynamik der Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien getragen. Im Gegensatz dazu bleibt das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, einschließlich der Europäischen Union (1,5 Prozent Wachstum in 2025/2026), weiterhin gedämpft. Der zentrale Risikofaktor für die globale Aussicht bleibt der zunehmende Protektionismus, insbesondere die aggressive US-Zollpolitik, welcher die Investitionen und den Welthandel signifikant belastet. Ein kurzfristiger positiver Effekt in der ersten Jahreshälfte 2025 kann auf die Vorverlagerung von Handelstransaktionen ("front-loading ahead of tariffs") zurückgeführt werden, der im Laufe des Prognosezeitraums nachlässt.¹⁹

Die deutsche Konjunktur befindet sich laut Sachverständigenrat (SVR) seit drei Jahren in einer gesamtwirtschaftlichen Schwächephase, erwartet jedoch eine allmähliche, wenn auch verzögerte, Rückkehr zur Dynamik.²⁰ Das Jahr 2025 ist durch eine Phase der Stagnation gekennzeichnet. Eine deutliche Beschleunigung der Dynamik wird erst für 2026 mit einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent erwartet.²¹ Die

¹⁹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025>

²⁰ Sachverständigenrat Frühjahrsgutachten Kurzfassung, Seite 2-3.

²¹ Kieler Konjunkturbericht Nr. 127 -2025 Q3, Seite 3

Erholung wird nicht mehr primär durch den Export gestützt, sondern zusätzlich vom Binnenkonsum getragen, der durch sinkende Inflation (nahe 2 Prozent in 2026) und steigende Reallöhne gestützt wird.²² Auch die Investitionen sollen anziehen, begünstigt durch sinkende Zinsen und steigende öffentliche Ausgaben. Die größte nationale Herausforderung bleibt die Kombination aus strukturellen Engpässen – wie dem Fachkräftemangel und schwerfälligen Genehmigungsverfahren – und der anhaltend hohen Handelsunsicherheit, welche Investitionen im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe hemmt.²³

Die deutsche Logistikbranche befindet sich in einer anspruchsvollen Übergangsphase. Während die gesamte deutsche Wirtschaft 2025 ein sehr verhaltenes Wachstum erwartet, wird die Belebung primär durch den Binnenkonsum getragen. Dies führt zu einer bipolaren Marktdynamik: Die logistische Nachfrage verschiebt sich weg von der exportorientierten Industrie hin zur Inbound-Logistik und nationalen Distribution, gestützt durch einen deutlichen Anstieg der Importe. Eine breit aufgestellte, industrielle Erholung mit einer signifikanten Zunahme des Gesamtwachstumsvolumens wird erst für 2026 erwartet.²⁴ Frühindikatoren wie der LKW-Maut-Fahrleistungsindex bestätigen die aktuelle Schwäche in der Transportnachfrage.²⁵

Extern bestimmen geopolitische Risiken das Marktumfeld. Die anhaltende Eskalation im Roten Meer zwingt globale Schiffsflotten weiterhin zur Umfahrung, was erhöhte Transitzeiten, Kapazitätsbindung und ein strukturell höheres Kostenniveau zur Folge hat.²⁶ Die Frachtraten auf wichtigen Seefrachtrouten (z. B. US-gebunden) bleiben mit über USD 3.000 pro TEU auf hohem Niveau.²⁷ Zusätzlich wird der weltweite Warenhandel, der 2025 um rund 3,0 Prozent steigen soll, durch die Eskalation internationaler Handelskonflikte bedroht. Sollten diese Konflikte sich verschärfen, könnte das globale Handelswachstum um bis zu einem Prozentpunkt niedriger ausfallen.²⁸

Die größte interne Bedrohung für die Versorgungssicherheit sind die strukturellen Engpässe. Der chronische Mangel an qualifizierten LKW-Fahrern spitzt sich weiter zu, wobei in Deutschland bereits in 2023 bis zu 70.000 Fahrer fehlten.²⁹ Dieser Mangel wird durch externe Begleitumstände wie überzogene Be- und Entladetätigkeiten durch Fahrer sowie kritische Infrastrukturdefizite (Mangel an sicheren LKW-Stellplätzen) verschärft.³⁰ Hinzu kommen politische und infrastrukturelle Hürden: Der Investitionsstau im Straßenbau und der Rückstand bei der Umsetzung der EU-Vorgaben für Lade- und Tankstellen (AFIR) erschweren die notwendige Dekarbonisierung.^{31,32} Um die Kapazitätsengpässe zu kompensieren, ist die forcierte Digitalisierung (z. B. KI zur Prozessoptimierung und Entlastung des Personals) die strategische Überlebensstrategie für 2025/2026.

²² OECD (2025), *OECD Economic Outlook, Volume 2025 Issue 1: Tackling Uncertainty, Reviving Growth*, Seite 166

²³ <https://www.oecd.org/de/about/news/press-releases/2025/06/germany-should-foster-business-dynamism-and-address-skilled-labour-shortages-to-revive-economic-growth.html>

²⁴ IMK Report Nr. 196, Juni 2025, Seite 6 ff.

²⁵ <https://www.bgl-ev.de/netzwerk-der-logistik-2025-diskutierte-maut-haushalt-und-infrastruktur-und-uebersetzte-sie-in-handeln/>

²⁶ <https://www.sino-shipping.com/de/red-sea-crisis-shipping-reroutes-march-2025/>

²⁷ <https://reallogistics.vn/insights/market-updates/dual-impact-red-sea-tensions-surging-demand-drive-ocean-freight-rates-and-capacity-in-2025>

²⁸ Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Industriebericht März 2025, Seite 1

²⁹ <https://transportlogistic.de/de/industry-insights/detail/lkw-fahrermangel.html>

³⁰ <https://www.dslv.org/de/aktuelles/meldung/fachkraefteangebot-haelt-nicht-mit-branchenwachstum-mit-fahrermangel-gefaehrdet-weiterhin-versorgungssicherheit-transportkosten-steigen>

³¹ Upply - 2024 review of road transport in Europe

³² <https://transportlogistic.de/de/industry-insights/detail/lkw-fahrermangel.html>

Die Geschäftsführung der DPWLG B.V. & Co. KG geht davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des DPWLG-Konzerns auch weiterhin von den Herausforderungen durch die nach wie vor spürbaren Auswirkungen der globalen Krisen beeinflusst wird.

Die Prognose berücksichtigt die spezifischen und allgemeinen Annahmen aus den Planungen der Business Lines der beiden Geschäftsbereiche Freight und Contract Logistics. Dabei werden insbesondere unsere aktuellen Einschätzungen zur erwarteten Akquisition von Neukundengeschäft sowie des üblichen Verlusts von Bestandsgeschäft und der Entwicklung der wichtigsten Nachfrageindustrien Automobil, Chemie und Stahl sowie des Handels berücksichtigt.

Die Geschäftsführung geht bei ihrer Prognose der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren von folgenden Annahmen aus:

- weiterhin spürbare Auswirkungen der globalen Krisen durch gestörte Lieferketten und Verzerrung des Welthandels durch zunehmende protektionistische Maßnahmen wichtiger Handelsnationen (USA, China, EU)
- anhaltende Krise der Automobilindustrie durch stagnierende Nachfrage
- leicht rückläufige Konjunktur in der Euro-Zone
- zunehmende Verfügbarkeit von Fachkräften und (Transport-)Equipment
- weiterhin rückläufiges Zinsniveau durch Maßnahmen der Zentralbanken zur Wiederbelebung der Konjunktur

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Annahmen für die wirtschaftliche Gesamt- und Branchenentwicklung planen wir weitere Maßnahmen zur Optimierung unserer Struktur in beiden Geschäftsbereichen. Wir streben ein profitables Wachstum sowohl bei den Kunden in unseren wichtigsten Nachfrageindustrien als auch im Neukundengeschäft an. Auf der Kostenseite erwarten wir in geringerem Umfang weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Integration des DPWLG-Konzerns in den Konzernverbund von DP World sowie moderat höhere Lohn- und Gehaltsanpassungen aus Tarifverhandlungen.

Ausgangsbasis unserer Prognose ist der aktuelle Forecast für das Geschäftsjahr 2025. Für die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Konzernumsatz in Höhe von Mio. EUR 962,2 sowie ein weiterhin deutlich negatives EBIT in Höhe von Mio. EUR - 26,7, welches sich somit gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 verbessern wird.

Das Automotive-Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2025 weiter ausgebaut. Erste Maßnahmen zur Steigerung der Auslastung bei gleichzeitiger Kostenreduzierung konnten bereits umgesetzt werden, sodass insgesamt ein deutlich positives EBIT für das Geschäftsfeld Contract Logistics zu erwarten ist, während das Geschäftsfeld Transport vor allem aufgrund negativer Ergebnisbeiträge aus den Business Units Freight Forwarding und Road kurzfristig weiterhin deutlich defizitär bleiben wird.

Zur Verbesserung der Geschäftslage werden weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Auslastung und Effizienz ergriffen, Nachverhandlungen mit Kunden durchgeführt und im äußersten Fall wird bestehendes Kundengeschäft abgestoßen. Zudem werden bestehende und neue Geschäftsfelder stetig ausgebaut.

Duisburg, den 19. Januar 2026

DP World Logistics Intermediate Holding B.V., Son en Breugel/Niederlande
als Komplementärin der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



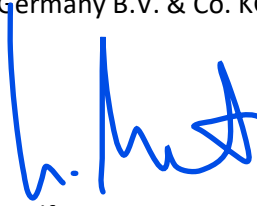
Patrick Vanlommel



Martin Tschäge



Dries Van Hoeymissen



Rolf Mertins



Jan Lohrengel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Angabe 28 „Liquiditätsrisiko“ im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt 4 „Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Konzern im Prognosezeitraum auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen ist, sollten die der Planung zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreten. Daher hat die oberste europäische Muttergesellschaft DP World Logistics Europe B.V. gegenüber der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG am 20. November 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 15 Monaten ab dem Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses der DP World Logistics Germany B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen. Für den Fall, dass die DP World Logistics Europe B.V. zu diesem Zeitpunkt nicht zahlungsfähig sein sollte, hat die DP World Limited, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, gegenüber der DP World Logistics Europe B.V. und allen Tochtergesellschaften mit Datum vom 16. Mai 2025 eine Patronatserklärung abgegeben und sich verpflichtet, diese für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um sie in die Lage zu versetzen, fällige Verbindlichkeiten zu begleichen und ihr Geschäft fortzusetzen.

Wie in Abschnitt 4 „Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts dargestellt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Ebenfalls besteht bei dem bedeutenden Tochterunternehmen DP World Logistics Industrial Germany GmbH, Duisburg, eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Auch bezüglich dieses Sachverhalts sind unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. Januar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lutz Hoffmann
20.01.2026
Hoffmann
Wirtschaftsprüfer



Till Geller
20.01.2026
Geller
Wirtschaftsprüfer

